

Adligenswil, wie weiter?

Der Gemeinderat hat sich für den Status quo plus entschieden, nachdem er zur Überzeugung gelangt ist, dass dies dem Wohl der Bevölkerung am meisten dient. Adligenswil soll eine eigenständige Gemeinde bleiben und in den Bereichen und mit den Gemeinden zusammenarbeiten, wo es Sinn macht. Somit empfiehlt der Gemeinderat den Stimmberechtigten



nach fundierten Abklärungen und Diskussionen, aus dem Projekt «Starke Stadtregion Luzern» auszusteigen. Für den Gemeinderat Adligenswil gibt es keine Notwendigkeit, die Szenarien Fusion oder verstärkte Kooperation weiter zu verfolgen.

Wie sieht Adligenswil im Jahr 2030 aus?

Adligenswil ist eine fortschrittliche, starke und autonome Gemeinde mit rund 6000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie ist nach wie vor sehr attraktiv dank ihrer Lage inmitten der Natur zwischen Dotten- und Dietschberg und den wunderschönen Wohnlagen. Die Finanzen sind gesund, der Steuerfuss liegt unter jenem der Stadtregion, das Leistungsangebot ist gut und das Wachstum moderat und qualitativ. Adligenswil ist ein begehrtes Wohndorf mit interessierten und interessanten Einwohnern, hat viele aktive Vereine, zeitgemässe Schul- und gute Einkaufsangebote, moderne Infrastrukturen, sinnvolle Verkehrsverbindungen, den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechende schul- und familienergänzende Angebote und ein positives Image. Die Gemeinde zeichnet sich ganz besonders durch Bürgernähe mit kurzen und unbürokratischen Wegen zwischen Bevölkerung, Wirtschaft, Gewerbe und Behörde/Verwaltung aus. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, «ihre Gemeinde» und damit ihren unmittelbaren Lebensraum selber zu gestalten.

Die Adligenswilerinnen und Adligenswiler stehen füreinander ein und fühlen sich hier sicher und wohl. Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden wird in sinnvollen Bereichen ausgebaut, gefördert und gepflegt. Darum heisst unser Szenario nicht Status quo, sondern Status quo plus.

IHRE GEMEINDEPRÄSIDENTIN
URSI BURKART-MERZ



Aus Sicht des Gemeinderats besteht keine Notwendigkeit, Werte, die Adligenswil auszeichnen, aufs Spiel zu setzen.

«Starke Stadtregion Luzern»

Gemeinderat empfiehlt den «Status quo» und aus dem Projekt «Starke Stadtregion» auszusteigen

Nach eingehender Prüfung des Schlussberichtes der Projektsteuerung «Starke Stadtregion Luzern» und nach Abwägung aller Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken hat der Gemeinderat Adligenswil entschieden, aus dem Projekt «Starke Stadtregion» auszusteigen. Der Gemeinderat ist überzeugt davon, dass die Gemeinde dank den eigenen Stärken – hohe Wohnattraktivität und Lebensqualität, gesunde Finanzen, aktives Gemeinwesen und grosse Identität – die Voraussetzungen und das Potenzial hat, auch in Zukunft eigenständig bleiben zu können. Er beantragt deshalb der Stimmbürgerschaft, das Projekt «Starke Stadtregion» nicht weiterzuverfolgen.

An der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2009 haben Sie mit knapper Mehrheit beschlossen, der Steuerungsgruppe «Starke Stadtregion Luzern» beizutreten mit dem Ziel, sich an der Abklärungsphase der beiden Szenarien «Fusion» und «verstärkte Kooperation» zu beteiligen. Dabei wurde Ihnen versprochen, nach erfolgter Abklärung wiederum entscheiden zu können, ob sich Adligenswil am weiteren Projekt «Kooperation oder Fusion» beteiligen soll oder aus dem Projekt aussteigen und eigenständig bleiben will.

Während gut eineinhalb Jahren haben sieben Fachgruppen sowie ein Projektausschuss, bestehend aus Behördenmitgliedern und Mitarbeitenden der beteiligten Gemeinden, die Grundlagen für die beiden Szenarien «verstärkte Kooperation» und «Fusion» erarbeitet. Es wurden nur diese beiden Szenarien, nicht aber das Szenario «Status quo» abgeklärt. Begleitet wurden sie dabei von einer externen Projektleitung. Eine Begleitgruppe aus je zwei Personen der beteiligten Gemeinden hat das Projekt aus Sicht der «Weichen Faktoren» beurteilt. Eine Arbeitsgruppe «Abstimmungen» hatte überdies den Auftrag, verschiedene Fragen

für die anstehenden Entscheide in den Gemeinden zu klären.

Gestützt auf die Ergebnisse der Untersuchungen hat die Projektsteuerung den Schlussbericht erarbeitet, welcher am 28. März 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Vorschläge der Projektsteuerung basieren auf den Vorarbeiten der Fachgruppen. Die Projektsteuerung hat deren Resultate aus politischer Sicht gewichtet und daraus entsprechende Schlüsse gezogen.

Szenario «verstärkte Kooperation»

Bereits heute arbeiten die Gemeinden in zahlreichen Bereichen zusammen, dies jedoch in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Organisationsformen (siehe Kasten Seite 3). An das Szenario «verstärkte Kooperation» wurde die Bedingung gestellt, einen wesentlichen Schritt über das heutige Kooperations-Niveau hinauszugehen und dadurch eine neue Qualität der Kooperation zu erreichen. Um die Anforderungen an eine «verstärkte Kooperation» zu erfüllen, entwickelte die Projektsteuerung das Modell des Mehrzweckgemeinerverbandes (MZGV). Im Szenario «verstärkte Kooperation» sind die beteiligten Gemeinden verpflichtet, in denjeni-

gen Aufgabenbereichen, die in den MZGV eingebracht werden, obligatorisch zusammenzuarbeiten.

Das Leitungsgremium des MZGV besteht gleichzeitig aus Vorstand und Delegiertenversammlung mit je einem Delegierten aus den fünf Gemeinden und einer Geschäftsleitung. Die Stimmkraft ist abhängig von der Einwohnerzahl einer Gemeinde (max. 49%). Dem MZGV werden insbesondere folgende Aufgaben übertragen:

- vorwiegend operative Aufgaben in den Bereichen Kommunikation, Finanzen/Steuern, Immobilien, Personal und Informatik,
- Führung eines Betriebsamtes,
- Organisation der familienergänzenden Kinderbetreuung und der Musikschule,
- Schaffung einer Kulturfachstelle, die für die regionale Kulturförderung in der Stadtregion zuständig ist,
- Betrieb und Unterhalt von Infrastrukturbauten und Strassen, Wegen und Plätzen, die im Eigentum der Gemeinden bleiben,
- Übernahme von operativen Aufgaben im Bereich der Raumentwicklung, bei den Baubewilligungen sowie im Natur- und Umweltschutz,
- Gewährleistung der Alters- und Krankenpflege, wobei die Führung aller Heime sowie der Spitex einem privatrechtlichen oder öffentlich-rechtlichen Träger übergeben wird.

Die fünf Gemeindeverwaltungen bleiben beim Modell MZGV mit reduzierten Aufgaben bestehen. In Bereichen wie Finanzen/Steuern oder Raumentwicklung, bei denen der MZGV nur den operativen Teil übernimmt und der strategische Teil bei den Gemeinden verbleibt, verfügen die Gemeinden nach wie vor über eigenes Personal. Beispielsweise werden die Gemeinden weiterhin einen Finanzverantwortli-

chen haben, obwohl die operativen Aufgaben in diesem Bereich an den MZGV ausgelagert sind.

Der MZGV finanziert sich durch leistungsabhängige Beiträge der beteiligten Gemeinden sowie durch Gebühren. Eine Kompetenz, eigene Steuern zu erheben, hat der MZGV nicht. Strategische Aufgaben wie Rechtsetzung, Bestimmung der Bau- und Zonenpläne oder Festsetzung des Steuerfusses verbleiben bei den Gemeinden. Auch andere wichtige Bereiche wie die Volksschule, die Einwohnerdienste oder die Sozialämter sind von der Bildung des MZGV nicht betroffen.

Im Modell MZGV werden die Mehrausgaben auf 0,3 bis 10,3 Mio. Franken pro Jahr geschätzt. Nicht eingerechnet sind einmalige Aufwendungen für die Umstellung. Die Projektsteuerung geht von einem Beitrag des Kantons in heute noch nicht bekannter Höhe aus.

Fazit der Projektsteuerung

Mit der Schaffung eines MZGV wird das Ziel verfolgt, eine verbindlichere, übersichtlichere und effizientere Kooperation zwischen den Gemeinden zu erreichen. Die Abklärungen haben zum einen gezeigt, dass über einen MZGV die Koordination unter den Gemeinden verbessert wird und sich Synergien nutzen lassen. Zum anderen wurde jedoch deutlich, dass eine verstärkte Kooperation über einen MZGV zu neuen Schnittstellen und damit zu zusätzlichem Koordinationsaufwand führt. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass dem MZGV in erster Linie ope-

Fortsetzung auf Seite 2



Bürgernähe: das Gemeindehaus mitten im Dorf.

In dieser Ausgabe

Schule	
Spannende Ateliertage	6 / 7
Jugend	
Engagierte und vorbildliche Jugendliche	8 / 10
Vereine	
Frauenbund-Damen trafen Bundesrätin	12
Kultur	
Ereignisreiche Sommertage	15



Fortsetzung von Seite 1

rative Bereiche delegiert werden, während die entsprechenden strategischen Kompetenzen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden verbleiben. Falls dem MZGV jedoch auch strategische Kompetenzen übertragen würden, führte dies zu einer Aushöhlung der Souveränität der bestehenden Gemeinden und indirekt zu einer vierten Staatsebene. Von der Projektsteuerung wird dieses Modell nicht empfohlen.

Szenario «Fusion»

Im Szenario «Fusion» wird aus den fünf beteiligten Gemeinden ein neues Gemeinwesen mit rund 150 000 Einwohnern geschaffen. Das 60-köpfige Stadtparlament wird im Proporzverfahren in fünf Wahlkreisen gewählt. Die Stadtregierung besteht aus fünf vollamtlichen Mitgliedern, die im Majorzverfahren in einem Wahlkreis bestimmt werden.

Im Gegensatz zum Szenario «verstärkte Kooperation» werden im Szenario «Fusion» sämtliche Aufgabengebiete einer Gemeinde zusammengelegt. Für bestimmte Aufgabengebiete – Einwohnerdienste, Steuerverwaltung, Sozialamt etc. – sollen weiterhin dezentrale Anlaufstellen bestehen bleiben. Gleichzeitig soll im Fall einer Fusion die Quartier- und Stadtteilpolitik verstärkt werden. Für das Personal wird ein neues Personalrecht erarbeitet. In der Übergangsphase vor dem Inkrafttreten der Fusion wird ein unabhängiges Gremium (Spezialkommission) gewählt, das die zukünftige Gemeindeordnung erarbeitet. Anschliessend wird diese der Stimmbevölkerung zur Abstimmung unterbreitet. Im Fusionsvertrag sollen bestimmte Anliegen der bisherigen Gemeinden – beispielsweise die Nutzung des Flugplatzes Emmen oder die Erhaltung von grünen Zonen wie den Sonnenberg oder den Dottenberg etc. – verankert werden.

Für das neue Gemeinwesen wird der im Zeitpunkt der Fusion tiefste Steuerfuss der involvierten Gemeinden (2010 Luzern 1,75 Einheiten) übernommen. Zuzugewinnen durch die tieferen Steuern (ca. 21,3 Mio. Franken) und dem reduzierten Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich um 1,9 Mio. Franken werden die Mehrausgaben auf total 4,7 bis 26,5 Mio. Franken geschätzt (Mittelwert 15,6 Mio. Franken). Nicht eingerechnet sind einmalige Aufwendungen für die Umstellung, die

Aufwendungen für den Sozialplan für Mitarbeitende sowie Abgangsschädigungen an Exekutivmitglieder. Die Projektsteuerung geht von einem Beitrag des Kantons in heute noch nicht bekannter Höhe aus.

Fazit der Projektsteuerung

Mit einer Fusion wächst die Stadtregion zu einer politischen Einheit zusammen. Dass zukünftig in funktionalen Räumen geplant und auch entschieden werden kann, ist insbesondere für strategisch wichtige Politikfelder wie beispielsweise die Raumentwicklung und die Verkehrsplanung von Nutzen. Durch eine Fusion lassen sich der Koordinationsaufwand reduzieren und Synergiepotenzial zwischen den Gemeinden nutzen. Gleichzeitig führen grössere Strukturen jedoch tendenziell zu komplexeren Abläufen, wodurch gewisse Effizienzgewinne wieder kompensiert werden. Die Projektsteuerung empfiehlt das Szenario «Fusion» zur Weiterverfolgung.

Beurteilung des Gemeinderates

Es obliegt nun den beteiligten Gemeinden, zum Schlussbericht der Projektsteuerung Stellung zu nehmen und einen Entschluss zu fassen, welches Szenario weiterverfolgt werden soll, das heisst, ob in der nächsten Phase ein Kooperationsvertrag oder ein Fusionsvertrag ausgearbeitet werden soll oder ob die Gemeinde aus dem Projekt aussteigen und eigenständig bleiben soll. Der Gemeinderat Adligenswil hat den Schlussbericht eingehend behandelt. Dabei ging es darum, die Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken einer «verstärkten Kooperation», einer «Fusion» oder des «Status quo» zu diskutieren und Beschluss zu fassen, welches Szenario der Gemeindeversammlung vom 29. November zur Beschlussfassung beantragt werden soll. Der Rat teilt die Meinung der Projektsteuerung, das Szenario «verstärkte Kooperation» nicht weiter zu verfolgen. Dieses Modell ist kompliziert, schwerfällig, undemokratisch und somit schlecht tauglich. Somit geht es darum, die Vor- und Nachteile, die Chancen und Risiken einer allfälligen Fusion zu beurteilen.

Vorteile: Bei einer Fusion könnten sich insbesondere in den Bereichen Raumordnung und Verkehr sowie Koordination und Nutzung von Synergien Vorteile ergeben. Der Gemeinderat ist allerdings der Ansicht, dass

diese Bereiche auch durch eine regionale Zusammenarbeit optimiert werden können. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass bei der Raumordnung und dem Verkehr der Kanton bereits heute koordinierend wirkt und wesentlich darüber entscheidet.

Fazit: Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit einer optimierten regionalen Zusammenarbeit die möglichen Vorteile einer «Starken Stadtregion» ebenso erreicht werden können, ohne zu fusionieren.

Risiken: Der Gemeinderat hat festgestellt, dass der Schlussbericht im Bereich «Finanzen und Steuern» bei einer Fusion von einem Defizit von 4,7 bis 26,5 Mio. Franken ausgeht und deshalb als Risiko beurteilt werden muss. **Steuerfuss:** Adligenswil hat heute 1,9 Einheiten, die Stadt Luzern 1,75 Einheiten. Für den Gemeinderat ist es fraglich, ob der Steuerfuss der Stadt Luzern, welcher als Basis für die «Starke Stadtregion» gilt, auch künftig gehalten werden kann. So hat der Stadtrat Luzern in seinem Bericht vom 29. September 2010 an den Grossen Stadtrat zum Sparpaket 2011 wörtlich geschrieben:

«Obwohl sich der Finanzhaushalt der Stadt Luzern per Ende 2009 in einem gesunden Zustand präsentierte, ist für die kommenden Jahre mit einer sehr schwierigen Entwicklung zu rechnen. Hohe Ertragsausfälle infolge der kantonalen Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011 fallen zusammen mit bedeutenden Mehrbelastungen, insbesondere im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierung, der Sanierung der Pensionskasse und den direkten und indirekten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Zusätzlich besteht ein hoher Investitionsbedarf.» Gemäss den kürzlich erfolgten Presseberichten müssen auch Emmen und Kriens grosse Defizite und eine Zunahme der Verschuldung verzeichnen. Bei einer Fusion würde somit kein finanzieller Gewinn entstehen, sondern vielmehr ein Verlust. Zudem sind die Umsetzungskosten und ein allfälliger Kantonsbeitrag noch unbestimmt.

Fazit: Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Gemeinde Adligenswil mit ihren gesunden Finanzen – hohe Steuerkraft, stabiles Steuersubstrat, laufende Verringerung der Schulden – auch in Zukunft die Voraussetzungen und das Potenzial einer eigenständigen und starken Gemeinde hat, ohne zu fusionieren.

Nachteile: Bei der Abwägung aller Vor- und Nachteile hat der Gemeinderat festgestellt, dass für die Bevölkerung der Gemeinde Adligenswil wesentlich mehr zu verlieren als zu gewinnen hat.

Selbstbestimmung und Mitsprache: Die Selbstbestimmung in wesentlichen Gemeindeangelegenheiten – Stichworte Ortsplanung, Finanzen, Festlegung Steuerfuss – geht verloren. Die Mitsprache und Mitbestimmung werden wesentlich eingeschränkt. So hätte Adligenswil als kleinste Fusionsgemeinde im besten Falle mathematisch nur zwei der insgesamt 60 Sitze im künftigen Parlament (3,7 % der Gesamtbevölkerung). Zu erwähnen ist allerdings, dass auch diese Sitze keineswegs garantiert sind, weil Adligenswil zusammen mit Ebikon und Teilen der Stadt Luzern einen Wahlkreis bilden würde.

Infrastruktur: Adligenswil verfügt über sehr gute Infrastrukturanlagen wie Schulhäuser, Gemeindezentrum, Kanalisationen, Wärmeverbund, eine gut funktionierende Wasserversorgung auf genossenschaftlicher Basis etc. Einerseits könnten wir nicht mehr allein über den Unterhalt, die Erneuerung oder den Ausbau entscheiden und andererseits müssten wir die teilweise veralteten und sanierungsbedürftigen Infrastrukturen anderer Gemeinden mitfinanzieren. Die Wasserversorgung würde in eine private oder öffentliche Körperschaft, welche sich im Besitze der fusionierten Stadt befindet, ausgelagert.

Verkehrspolitik: Adligenswil verfügt über sehr gute Verkehrsverbindungen im privaten und öffentlichen Verkehr und über ein gut ausgebautes Strassennetz. Alle Quartierstrassen sind Sackgassen und mit Tempo 30 verkehrsberuhigt. Nebst dem Verlust, selber über die Verkehrspolitik zu entscheiden, besteht die Gefahr, dass aufgrund der zunehmenden Mobilität Quartierstrassen zu Durchgangsstrassen würden und somit Mehrverkehr die Folge wäre.

Ortsplanung: Adligenswil ist eine Wohngemeinde mit attraktiven Wohnzonen, Grünflächen und Naherholungsbioten. Adligenswil hat eine überschaubare Grösse. Wir können über die Bauzonen und somit über das Wachstum selber bestimmen. Bei einer Fusion könnten wir über unsere Orts- und Sied-

lungsplanung nicht mehr selber bestimmen und wären einem zunehmenden Siedlungsdruck ausgeliefert. Ein übermässiges Wachstum wäre die Folge.

Lebensqualität: Adligenswil hat eine hohe Lebensqualität, gut funktionierende Netzwerke, eine überschaubare Grösse und bietet eine hohe Sicherheit. Zudem verfügt Adligenswil über ein grosses Angebot an innovativen Handwerkern, Gewerbe-, Dienstleistungs-, Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben und auch über gute Einkaufsmöglichkeiten. Bei einer Fusion würde Adligenswil zu einem Aussenquartier der Stadt ohne echte Kompetenzen. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Lebensqualität sinken würde und das Interesse und die Motivation an Vereins- und Freiwilligenarbeit verloren ginge. Zudem würde die Anonymisierung zunehmen, was sich negativ auf unsere Gesellschaft auswirken würde. Durch die Einführung von einheitlichen Leistungen, welche die Stadt bereits heute auf hohem Niveau anbietet, würden massive Mehrkosten entstehen.

Gemeindeservice: Adligenswil verfügt heute über eine gut funktionierende Gemeindeverwaltung mit verschiedenen Dienststellen und einem Haus- und Werkdienst, welche effiziente und serviceorientierte Dienstleistungen erbringen und dank ihrer Nähe schnell erreichbar sind. Bei einer Fusion würden diese Dienstleistungen vor Ort grösstenteils wegfallen mit der Folge, dass Arbeitsplätze verloren gehen und der Weg zum «Amt» für unsere Einwohnerinnen und Einwohner grösser wird. Diesbezüglich müssen wir insbesondere auch an die ältere Generation denken.

Bildung und Sport: Adligenswil verfügt über eine innovative und qualitativ gute Schule und eine attraktive Infrastruktur für Bildung und Sport. Bei einer Fusion würden wir die Selbstbestimmung über die Ausgestaltung der Schule, der Musikschule und über die Benutzung der Sportanlagen und Vereinsräumlichkeiten verlieren.

Fazit: Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die vielen Nachteile und Risiken einer Fusion die wenigen möglichen Vorteile und Chancen weit übertreffen.



Weiche Werte und Faktoren

Nebst den messbaren Faktoren, welche gegen eine Fusion sprechen, sind auch die sogenannten weichen Werte von zentraler Bedeutung – Stichworte: persönliche Identität, Leben in der Gemeinschaft, emotionale Nähe zwischen EinwohnerInnen und Behörden/Verwaltung sowie Image. Es ist eben nicht so, dass nur der Gemeindegemeinde, das Wappen und allenfalls Strassenamen ändern. Es geht um mehr – um das Zusammenleben in einer überschaubaren Dorfgemeinschaft. Eine Fusion bedeutet deshalb auch:

- Verlust von Heimat, Heimatgefühl und Zusammenhalt
- Anonymität statt Gesellschaftsleben
- Desinteresse und Demotivation für Freiwilligenarbeit, Vereinsleben und wichtige Institutionen wie die Feuerwehr
- Verlust der Bürgernähe zur Verwaltung und zu den Behörden
- Verlust von wichtigen demokratischen Institutionen wie Kommissionen und Gemeindeversammlungen

Fazit: Der Gemeinderat schätzt und anerkennt jene Errungenschaften, welche aus einer Gemeinde eine wohnliche und attraktive Gemeinde machen. Es besteht keine Notwendigkeit, diese Werte, welche unsere Gemeinde auszeichnen und eben «typisch Adlige» sind, aufs Spiel zu setzen.

Chancen für Eigenständigkeit

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit der Frage beschäftigt, ob Adligenswil auch ohne Fusion lebens- und überlebensfähig in Zukunft bestehen kann. Yes, we can!

Adligenswil ...

- ist eine attraktive Wohngemeinde mit einer hohen Lebensqualität
- hat ein Wachstumspotenzial als Wohn-, Arbeits- und Naherholungsgemeinde. Dies zeigt auch die gegenwärtige Revision der Ortsplanung, mit welcher der Gemeinderat die hohe Lebens- und Wohnqualität auch in Zukunft erhalten und fördern will
- hat eine gesunde und gute soziale Durchmischung
- hat gesunde Finanzen
- hat ein aktives Gemeinwesen mit einer hohen Stimmbeteiligung sowie einem aktiven Vereins-, Kultur- und Sportleben

- hat eine gut ausgebaute Infrastruktur in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Bildung, Verkehr
- arbeitet erfolgreich in vielen gemeindeübergreifenden Bereichen wie Entsorgung, Soziales, Bildung, öffentlicher Verkehr, Kultur etc. mit anderen Gemeinden zusammen
- hat ein gutes Image und wäre für eine Fusion zweifelsfrei eine attraktive Braut

Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass

- eine Fusion für die Bevölkerung von Adligenswil wesentlich mehr Nachteile als Vorteile hätte,
- wir das Selbstbestimmungsrecht über unsere Gemeinde verlieren würden,
- das Mitspracherecht bei einer fusionierten Stadt sehr eingeschränkt würde,
- eine Fusion den Verlust der Demokratie auf kommunaler Ebene zur Folge hätte,
- kein finanzieller Gewinn entstehen würde,
- Adligenswil die Voraussetzungen und das Potenzial hat, eigenständig zu bleiben,
- die Zeit für eine Fusion für Adligenswil noch nicht reif ist; eine spätere Fusion aber jederzeit möglich ist,
- wir eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und in denjenigen Bereichen befürworten, wo es Sinn macht,
- für Adligenswil weder eine politische noch gesellschaftliche Notwendigkeit für eine Fusion besteht.

Fazit: Aufgrund all dieser Überlegungen ist der Gemeinderat überzeugt, dass für die Bevölkerung von Adligenswil die Selbständigkeit der Gemeinde viel mehr Vorteile aufweist als eine Fusion mit der Stadt Luzern und den übrigen Gemeinden der Stadtregion. Er lehnt daher weitere Fusionsverhandlungen ab und setzt stattdessen auf Zusammenarbeit in denjenigen Bereichen, in denen es Sinn macht.

Der Gemeinderat ist sich seiner Verantwortung bewusst, dass eine fast 800-jährige Geschichte der Gemeinde Adligenswil und damit ein Zusammenwachsen zu einer Dorfgemeinschaft nicht ohne Notwendigkeit aufgegeben werden darf – dies gegenüber jenen Generationen, welche dies geschaffen haben und insbesondere gegenüber jenen Generationen, welche nach uns folgen.

Antrag des Gemeinderates

Nach eingehender Abwägung und Würdigung aller Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken, hat der Gemeinderat beschlossen, auf die Einleitung von weiteren Fusionsverhandlungen zu verzichten, den «Status quo» beizubehalten und eigenständig zu bleiben. Der Gemeinderat wird deshalb an der Gemeindeversammlung vom 29. November 2011 beantragen, aus dem laufenden Projekt «Starke Stadtregion Luzern» auszusteigen.

Ausblick

Bei der Abstimmung an der Gemeindeversammlung am 29. November geht es um einen wichtigen Vorentscheid für unsere Gemeinde, in welche Richtung es weitergehen soll. Es werden die Weichen für die Zukunft der Gemeinde Adligenswil gestellt. Entweder stellen wir die Weichen in Richtung «Erarbeitung eines Fusions- oder Kooperationsvertrages» oder wir stellen die Weichen gemäss dem Vorschlag des Gemeinderates in Richtung «Adli-

genswil bleibt eine eigenständige Gemeinde» und wir steigen aus dem Projekt aus. Es liegt nun an Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, und an den Parteien, sich darüber Gedanken zu machen und die richtigen Schlüsse zu ziehen. In der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 29. November werden wir Ihnen die Gründe unseres

Entscheidung nochmals ausführlich darlegen. Im Weiteren werden wir am 28. September eine Informationsveranstaltung durchführen. Nachdem an der Gemeindeversammlung vom 29. November mit einer grossen Teilnehmerzahl zu rechnen ist, findet die Versammlung in der Tennishalle Stöckenweg, Adligenswil, statt.

GEMEINDERAT ADLIGENSWIL

Auswahl bestehender Zusammenarbeit in Verbänden oder mit Gemeinden

- Verband Luzerner Gemeinden (VLG)
- Gemeindeverband LuzernPlus (24 Gemeinden)
- Gemeindeverband Amtsvormundschaft Luzern-Land (16 Gemeinden)
- Sozialdienst Adligenswil / Udligenswil / Meierskappel
- Regionale Kulturförderung (RKK) (17 Gemeinden)
- Bibliotheksverband Region Luzern (BVL) (7 Gemeinden)
- Gemeindeverband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern (REAL) (22 Gemeinden)
- Feuerwehr Udligenswil und Meggen
- Zivilschutzorganisation Emme (20 Gemeinden)
- Sekundarstufe 1 mit Udligenswil
- Schulische Dienste (Schulpsychologie, Psychomotorik, Logopädie) (7 Gemeinden)

Rechnungen an der Gemeindeversammlung genehmigt

Die Stimmberechtigten genehmigten an der Gemeindeversammlung vom 31. Mai die Jahresrechnung 2010 sowie die beiden Bauabrechnungen Kanalisationsviadukt Gämpi und Ausbau der Ebikonerstrasse. Zudem liessen sie sich über das Projekt «Starke Stadtregion Luzern» und den Entscheid des Gemeinderates ausführlich orientieren.

Die Rechnung 2010 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 651 634 Franken sehr erfreulich ab. Bei einem budgetierten Defizit von 242 207 Franken schloss sie somit um 893 841 Franken besser ab als erwartet. Während das Budget bei den ordentlichen Steuern um 377 207 Franken nicht erreicht wurde, ergaben sich bei den Sondersteuern (Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern), bei den Sondersteuern auf Kapitalauszahlungen, bei den Nach- und Strafsteuern sowie bei den Nachkommens-Erbschaftssteuern Mehrträge von insgesamt 818 000 Franken. Diese Sondersteuern sind bei der Budgetierung jeweils nur schwer abschätzbar. Minderaufwendungen ergaben sich in den Bereichen «Allgemeine Verwaltung, Bildung und Soziale Wohlfahrt» von

insgesamt 463 650 Franken. Im Bereich «Verkehr» führte die Auflösung einer seit mehreren Jahren bestehenden Rückstellung von 290 000 Franken zur Verbesserung des Rechnungsergebnisses. Zufolge des guten Rechnungsabschlusses konnte auf die Entnahmen aus dem Spezialfonds der allgemeinen Fürsorge von 180 000 Franken und dem Steuerausgleichsfonds von 250 000 Franken verzichtet werden. Die Gemeindeversammlung hiess die Rechnung 2010 mit grosser Mehrheit gut. Ein Antrag der SP Adligenswil, vom Ertragsüberschuss einen Betrag von 200 000 Franken in eine Anschubfinanzierung für die Stärkung Adligenswils als Familiendorf einzulegen, wurde abgelehnt.

Im Weiteren stimmte die Gemeindeversammlung den beiden Bauab-

rechnungen für die Sanierung des Kanalisationsviaduktes Gämpi und für den Ausbau der Ebikonerstrasse mit grosser Mehrheit zu. Während die Sanierung des Kanalisationsviaduktes Gämpi eine Kostenunterschreitung von knapp 400 000 Franken aufwies, musste bei der Bauabrechnung für den Ausbau der Ebikonerstrasse eine Kostenüberschreitung von 444 000 Franken verzeichnet werden.

Am Schluss der Gemeindeversammlung orientierte Gemeindepräsidentin Ursi Burkart-Merz die Versammlungsteilnehmer ausführlich über das Projekt «Starke Stadtregion Luzern» und den Entscheid des Gemeinderates, aus dem laufenden Projekt auszusteigen und eigenständig zu bleiben (siehe ab Seite 1).

WALTER TSCHUPPERT
GEMEINDESCHREIBER

Weitsicht am Personalanlass

Am Personalanlass 2011 waren Gemeinderat und Gemeindepersonal auf einem Rundgang durch unsere schöne Gemeinde unterwegs. Sie wurden dabei von alt Gemeindevorstand Hans Meier begleitet, welcher über aktuelle und geschichtliche Hintergründe zu den einzelnen Quartieren, Höfen und Infrastruktur-

einrichtungen berichtete. Auf dem spannenden Rundgang erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele interessante Informationen über Adligenswil und konnten bei perfektem Wetter an verschiedenen Aussichtspunkten die Weitsicht geniessen.

FRANZ DUSS
PERSONALVERANTWORTLICHER



Hans Meier im Element.

Adliger Stadtläuferinnen und Stadtläufer

Sportlich und einmal mehr erfolgreich am Luzerner Stadtlauf unterwegs – die Läufergruppe der Gemeinde Adligenswil: Jan Duss, Franz Duss, Brigitte Vogt, Marianne Blank, Peter Kälin, Heidi Knüsel Zeller, Heidi Duner und Andreas Kost.



Belohnung 300 Franken

Täterschaft gesucht



Hat jemand Hinweise zu dieser Tat?

Am Wochenende vom 28./29. Mai 2011, in der Zeit zwischen Sonntag, 01.30 Uhr und 08.00 Uhr, wurden in der Schulanlage Obmatt zwei Bäume gefällt. Diese Tat wurde mit einer Astsäge oder ähnlichem Gerät ausgeführt. Der verursachte Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Franken. Die Gemeinde Adli-

genswil hat deshalb bei der Polizei Strafanzeige gegen Unbekannt eröffnet. Zur Aufklärung dieser Tat ist eine Belohnung von 300 Franken gesprochen.

Wir bitten Sie, Hinweise beim Polizeiposten Adligenswil, Tel. 041 370 11 17, zu melden.

GEMEINDERAT ADLIGENSWIL

Contex-Altkleidersammlung 2010

Über 15 Tonnen Alttextilien und Gebrauchtchuhe aus Adligenswil
Im vergangenen Jahr wurde in den Contex-Altkleidercontainern in der Gemeinde wiederum die beachtliche Menge von 15,19 Tonnen Alttextilien und Schuhe entsorgt. Der gemeinnützige Erlösanteil von Fr. 1519.– wird auf das Spendenkonto des Sozialdienstes überwiesen. Zweck dieses Kontos ist die Unterstützung von Einzelpersonen und Familien aus Adligenswil, die sich in schwierigen finanziellen Situationen befinden.

Kleider- und Schuhsammlung

Am 5. Juli 2011 findet in Adligenswil die nächste Kleider- und Schuhsammlung statt. Die SoliTex ist eine gemeinnützige Sammelorganisation für gebrauchte Textilien, Schuhe und Lederwaren in der Schweiz. Sie führt für die Hilfswerke Schweizer Berghilfe, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und die Schweizerische Vereinigung der Gelähmten die Sammlungen durch.

Die Erträge der Sammlungen fliessen in die karitativen Projekte der drei Hilfswerke.

Feuerwehr übt Einsatz beim Mittagstisch

Am Freitagabend, 27. Mai 2011, stand die Gesamtübung der Feuerwehr Adligenswil auf dem Programm. Mit grossem Engagement probten die Feuerwehringeteilten einen Einsatz beim Mittagstisch der Schülerinnen und Schüler in der «Alten Post». Für die Kinder des Mittagstisches war dies ein einmaliges Erlebnis. Herzlichen Dank an die Feuerwehringeteilten, die für unsere Gemeinde «allzeit bereit» sind und ihre Freizeit für die Sicherheit unserer Gemeinde einsetzen.

Luzerner Ferienpass, 11. Juli bis 21. August 2011

Ein Sommer mit Abenteuern am Meer

Der Luzerner Ferienpass bietet diesen Sommer vielseitige und spannende Freizeitangebote zum Motto «Abenteuer am Meer».

Ferienpasszentrum ab 18. Juli bis 19. August 2011: Neu beim Schulhausareal Säli/Dula/Pestalozzi, Piltusstrasse 59, Luzern

Ab 19. Juli 2011 finden im Ferienpasszentrum verschiedene Aktivitäten statt wie Schiffsflaggen-Basteln für das selbstgebaute Piratenschiff, Schatzsuche, Matrosen-Schule, Sandburg-Bauen ... Jeweils am Montag- und Donnerstagabend wird ein Film gezeigt. Dienstags können die Kinder auch an einem Abendprogramm teilnehmen. Zudem gibt es im Ferienpasszentrum diverse lustige und spannende Spiele, einen Töggelikasten, die schnelle Rollrutsche, das Planschbecken, das Kidscafé und vieles mehr.

Das Ferienpassbüro ist vom 18. Juli bis 19. August 2011 von Montag bis Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, geöffnet.

Besichtigungen:

Während fünf Wochen öffnen 56 Vereine, Institutionen und Firmen ihre Türen für die Kinder. Die beliebtesten Besichtigungen vom letzten Jahr (FCL, Feuerwehr, Stadtpolizei, Bäckerei, Pizzastube, Tierheim) stehen wieder auf dem Programm. Aber auch neue Angebote wie UBS-Knack den Tresor, Schnupperkurs Schwingklub, Hirschpark ...

Startknall im Ferienpasszentrum:

Am Montag, 18. Juli 2011 um 14.00 Uhr wird das Ferienpasszentrum auf dem Schulhausareal Säli/Dula/Pestalozzi mit einer riesigen Süssigkeitenbombe und einem Konzert mit Kinderliedern von El Ritschi eröffnet. Am Starttag werden im Ferienpasszentrum alle Wochenmarken 2 Franken günstiger angeboten. Die Ferienpässe werden nur mit einem Foto ausgestellt.

Grundpass oder Ferienpass

Angebot	Dauer	Wochenmarke
Grundangebot	6 Wochen, 11. Juli bis 21. August 2011	Fr. 10.– pro Woche
Ferienpassangebot	5 Wochen, 18. Juli bis 21. August 2011	Fr. 15.– pro Woche

Grundpass: Ab 1. Ferienwoche erhältlich. Kostet 10 Franken. Jeweils eine Woche gültig (Montag bis Sonntag). Gratisfahrten und Gratis-eintritte.

Ferienpass: Ab 2. Ferienwoche erhältlich. Kostet 15 Franken. Jeweils eine Woche gültig (Montag bis Sonntag). Beinhaltet: das Grundangebot und alle Angebote im Ferienpasszentrum (Aktivitäten und Besichtigungen).

Der Luzerner Ferienpass wird von der Stadt Luzern organisiert und wird von den folgenden Gemeinden finanziert: Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Honau, Horw, Inwil, Kriens, Luzern, Malters, Meggen, Rothenburg, Root, Schwarzenberg, Udligenswil.

Verkaufsstellen:

Ferienpässe sind bei den beteiligten Gemeinden, bei der vbl-Verkaufsstelle beim Bahnhof und beim Ferienpassbüro erhältlich. Weitere Informationen: www.ferienpass.stadt Luzern.ch oder im Programmheft.

STADT LUZERN
KINDER, JUGEND, FAMILIE

Verkaufsstelle in Adligenswil

Gemeindekanzlei
Dorfstrasse 4 (2. Stock links im Gemeindehaus)
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
08.00–11.30 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Bitte Foto mitnehmen!



Personelles

Wir begrüssen folgende neue Mitarbeiterinnen:



Martina Ineichen-Seidl, Root, als Sachbearbeiterin der Abteilungen Soziales und Vormundschaft/Kind, Jugend und Familie in einem 50%-Pensum. Eintritt am 1. Juni 2011.



Sabina Haradinaj-Duss, Gunzwil, als Sozialarbeiterin in einem 50%-Pensum. Eintritt am 1. Juli 2011.

Wir heissen Martina Ineichen-Seidl und Sabina Haradinaj-Duss bei uns herzlich willkommen und wünschen ihnen in ihren neuen Aufgaben viel Freude und Erfolg. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Verabschiedung: Renata Brägger, Sigigen, hat ihre Stelle als Sozialarbeiterin per 30. Juni 2011 gekündigt, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir danken Renata Brägger für ihren grossen Einsatz und ihr Engagement in den vergangenen vier Jahren. Wir wünschen ihr viel Freude, Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

FRANZ DUSS, PERSONALVERANTWORTLICHER

Bekanntmachung

Aus den Erträgen der «**Albert und Ruda Sidler-Perovic-Stiftung Adligenswil**» stehen folgende Beiträge zur Verfügung:

1. Beiträge an Schweizer Offiziere

Einwohner der Gemeinde Adligenswil, welche im Jahre 2011 Offizier der Schweizer Armee werden, erhalten einen einmaligen Betrag von Fr. 500.–.

2. Stipendien

An notleidende Studenten/Studentinnen, welche in Adligenswil ihren gesetzlichen Wohnsitz haben und an einer Universität, der ETH, an einem Technikum oder in einem Priesterseminar studieren, wird ein Stipendium ausgerichtet. Über die Zuteilung der Stipendien beschliesst der Stiftungsrat.

Die Gesuche um Auszahlung von Beiträgen oder Stipendien sind bis spätestens **15. August 2011** beim Stiftungsrat der Sidler-Perovic-Stiftung, c/o Gemeindekanzlei Adligenswil, unter Beilage von entsprechenden Unterlagen, einzureichen.

STIFTUNGSRAT DER SIDLER-PEROVIC STIFTUNG ADLIGENSWIL

Gelungene Ostersportwoche

Die Ostersportwoche 2010/2011 vom 3. bis 6. Mai gehört der Vergangenheit an. Was bleibt, sind sportliche Erinnerungen an eine überaus gelungene Woche. Rund 150 sportbegeisterte Kinder und Jugendliche haben sich für die Kurse Landhockey, Fussball, Badminton, Kleinkaliber und Country-Line-Dance angemeldet. Ein herzliches Dankeschön gilt den Vereinen und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ohne sie wäre diese Woche nicht zustande gekommen.

Bereits steht die Planung der Oster(sport)woche 2011/2012 auf dem Programm. Eventuell könnte die Ostersportwoche mit kreativen Kursen ergänzt werden. Haben Sie eine Idee für Kreativkurse? Möchten Sie gerne bei der Oster(sport)woche mithelfen? Dann melden Sie sich per Telefon 041 375 77 77 oder per E-Mail: info@adligenswil.ch. Herzlichen Dank.

PETER KÄLIN
BILDUNGSVORSTEHER



Juhui, Landhockey macht Spass!

Schul- und familienergänzende Betreuungsangebote Gemeinde plant neues Mehrzweckgebäude

Akuter Platzmangel für bereits bestehende und neu geplante Angebote fordern einen Ausbau der bestehenden Räumlichkeiten. Ein neues Mehrzweckgebäude soll die nötige Entlastung bringen.

In den nächsten Jahren werden die schul- und familienergänzenden Betreuungsangebote nach kantonalen Vorgaben ausgebaut. Zu den bestehenden Angeboten (Tageselternvermittlung, Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung) sind weitere Betreuungsangebote in Planung. Um die steigenden Platzbedürfnisse abdecken zu können, plant der

Gemeinderat ein zentral gelegenes Mehrzweckgebäude. Synergien sollen genutzt werden. So wird voraussichtlich auch der Jugendtreff in dieses neue Gebäude umziehen. Ein in Auftrag gegebenes Vorprojekt soll noch diesen Sommer weitere Informationen liefern.

MARLENE ODERMATT GEMPERLI
SOZIALVORSTEHERIN

Prüfungserfolg

Eveline Aregger, Sachbearbeiterin bei der Gemeindekanzlei, hat den Lehrgang Verwaltungsmanagement sehr erfolgreich abgeschlossen und das Fähigkeitszeugnis als Gemeindegeschreiberin erworben. Zu diesem tollen Erfolg gratulieren wir Eveline Aregger ganz herzlich.

Sehr erfreut haben Gemeinderat und Personal vom hervorragenden Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Dieser Abschluss und die Beurteilung der Diplomarbeit mit der Bestnote bestätigen das umfassende Fachwissen, die Kompetenz und den ausserordentlichen Einsatz von Eveline Aregger.

Für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und das vorbildliche Engagement für unsere Gemeinde danken wir Eveline Aregger herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude in ihrem Beruf.

FRANZ DUSS, PERSONALVERANTWORTLICHER



Einbürgerungsgesuch

Der Bürgerrechtskommission Adligenswil liegt folgendes Einbürgerungsgesuch zur Behandlung vor: **Moundir Abdelghafour** und **Moundir-Ritter Nathalie**, mit den Kindern **Moundir Adam** und **Moundir Yanis**, französische Staatsangehörige, wohnhaft Baldismosstrasse 30. Gemäss § 43 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung der Gemeinde Adligenswil können die Stimmberechtigten während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation zu Händen der Bürgerrechtskommission begründete Einwändungen gegen das Einbürgerungsgesuch vorbringen. Diese sind zu richten an: Gemeindekanzlei Adligenswil, zu Händen Bürgerrechtskommission, Dorfstrasse 4, 6043 Adligenswil.

Kindergarten- und Schülerabos

In den vergangenen Jahren beteiligte sich die Gemeinde an den Kosten des Jugend-Passepartouts für SchülerInnen der 1. bis 3. Klasse aus den Quartieren Schädtrüti und Kleiebnnet/Angel mit einem Betrag. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich auch im Schuljahr 2011/2012 mit einem Beitrag von 100 Franken an den Kosten des Passepartouts (Kosten 500 Franken) zu beteiligen. Bezugsberechtigt sind die SchülerInnen der 1. bis 3. Klasse aus den Quartieren Schädtrüti und Kleiebnnet/Angel. Der Beitrag kann auf der Gemeindekanzlei Adligenswil gegen Vorweisung des Jugend-Passepartouts bezogen werden.

Für Kindergartenkinder kann ein spezieller Kindergarten-Passepartout zum Preis von 305 Franken bezogen werden. Dieses Abonnement ist gültig auf dem direkten Weg des Kindes von zu Hause bis in den Kindergarten und retour, von Montag bis Freitag ohne offizielle Schulferien. Die Bestellung der Kindergarten-Passepartouts hat bis spätestens 29. Juli 2011 direkt an die Gemeindekanzlei Adligenswil (Tel. 041 375 77 77) zu erfolgen. Eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde erfolgt nicht. **GEMEINDE ADLIGENSWIL**

Mittagstisch – freie Plätze

Anmeldung für das Schuljahr 2011/2012: Der Mittagstisch bietet Kinder und Jugendlichen ab dem Kindergartenalter die Möglichkeit, während der Schulzeit in einem begleiteten, anregenden und vertrauten Umfeld eine ausgewogene Mahlzeit einzunehmen. Wir bieten professionelle Betreuung, gesunde Verpflegung, Ruhezeit sowie Bewegung und Spielzeit in der Mittagspause.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.30 – 13.30 Uhr. Für weitere Informationen und Anmeldung: Silvia Wey, Tel. 041 370 71 45, E-Mail mittagstisch@adligenswil.net.



Eine Lehre bei der Gemeinde Adligenswil – dein Einstieg ins Berufsleben?
Auf August 2012 ist beim Hausdienst der Gemeinde Adligenswil eine

Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt
(Fachrichtung Hausdienst)

zu besetzen. Die dreijährige Ausbildung ist sehr vielseitig und umfasst die verschiedenen Aufgabenbereiche unseres modern organisierten Hausdienstes.

Voraussetzungen für diese Ausbildung sind Interesse an Arbeiten im Reinigungsbereich, Garten- und Gebäudeunterhalt, handwerkliches Geschick, gute Umgangsformen und Freude am Kontakt mit Menschen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Herr Andreas Kost, Leiter Hausdienst, Tel. 041 375 77 02.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne deine Bewerbung mit Lebenslauf inkl. Foto, Zeugniskopien sowie Referenzangaben **bis 31. August 2011 an die Gemeindekanzlei, Herr Franz Duss, Personalverantwortlicher, Postfach 153, 6043 Adligenswil.**

Informationen über die Gemeinde Adligenswil findest du auch unter www.adligenswil.ch.

Primarschule

Das Solartaxi fasziniert auch die Schüler

Die Primarschule Adligenswil gestaltete die diesjährigen Ateliertage zum Thema Natur & Technik. Alle Kinder hatten die Möglichkeit, sich während 12 Lektionen mit diversen naturwissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Aufgrund der weitläufigen Meinung, der Unterricht sei heute weniger bubengerecht, wurden die Ateliers speziell auch auf Jungs ausgerichtet. Als packender Einstieg begeisterte der Luzerner Lehrer Louis Palmer mit einem Vortrag über sein Solartaxi die ganze Schule. Der erste Mensch, der die Welt mit Hilfe von Solarenergie umrundete, faszinierte uns alle mit seinen spannenden Erlebnissen und tollen Fotos.



Louis Palmer mit seinem Solartaxi löst bei den Kindern grosses Interesse aus.

Den Traum, die Welt mit einem umweltfreundlichen Auto zu umrunden, hatte Louis Palmer bereits in der 5. Klasse. Die Tatsache, dass es solch ein Auto noch nicht gab, bewegte ihn vorerst zu anderen Abenteuern. So wagte er eine Velotour bis nach Afrika, steuerte ein Flugzeug in die USA oder setzte sich einfach mal so in Ebikon in ein Auto, um der Strasse zu folgen und schliesslich in Indien zu landen.

Als er sich entschied, sein Elektroauto selber zu bauen, war die Unterstützung gross. Die teure Batterie erhielt er von einer Fabrik kostenlos. Die Firma Schindler baute das Aluminiumgerüst, Studenten des technischen Instituts in Horw sowie Mechaniker aus seinem Bekanntenkreis und sogar fremde Arbeitslose packten motiviert mit an. Als Gegenleistung kleben nun die Firmenlogos als Werbung auf seinem Solarauto. Das fertig gebaute Auto kam beim Strassenverkehrsamt mit null Fehlern durch und überstand alle Testfahrten, sodass die Reise am 3. Juli 2007 losgehen konnte.

Roter Teppich

Vor dem KKL in Luzern startete er endlich seine Weltumrundung. Durch Solarzellen am Anhänger wurde das Auto gespeist, und hin und wieder tankte er an Solarenergiehäusern. Während seiner Reise

war das Medieninteresse enorm. So berichtete Palmer dreimal wöchentlich für die Zeitschrift «Spiegel» von seinen Erlebnissen. Er erlebte unzählige einmalige Ereignisse. So kam er zu Übernachtungseinladungen durch fremde Leute, wurde von einem über ihm fliegenden Helikopter aus interviewt, fuhr Uno-Generalsekretär Ban Ki-moon zur Arbeit, hielt einen Vortrag im Uno-Gebäude, bot bei der Uno-Konferenz zum Thema Klimawandel Taxi-Dienste für 200 Minister an, liess ein Paar in seinem Auto heiraten und wurde in gewissen Ländern gar mit rotem Teppich empfangen.

Auch die Begleitung durch Motorrad-Gruppen oder Polizeieskorten war durchaus keine Seltenheit. Die Polizei hielt ihn dazu an, bei Rotlichtern nicht zu stoppen, und bei einem Unfall in Syrien beging er sogar polizeilich angewiesene Fahrerflucht, denn jedermann wollte gewährleisten, dass Palmer sicher unterwegs war und in seinem Zeitplan nicht in Verzug geriet. Auf der ganzen Welt war das Medieninteresse riesig, doch gab es auch wenige Ausnahmen. In Australien erschien tatsächlich kein einziger Mensch, als Palmer zu einer Medienkonferenz einlud. Dies lag wahrscheinlich daran, dass Australien mit den zahlreichen Kohlekraftwerken enorm viel Abgase produziert.

Zeichen gesetzt

Nach 18 Monaten ging schliesslich die Reise in Luzern zu Ende und Palmer konnte auf eine eindruckliche Zeit zurückblicken. Sein Ziel, möglichst viele Menschen zum Nachdenken anzuregen, hatte er erreicht. Durch die grosse Medienpräsenz war er nun in aller Welt bekannt und setzte mit seinem umweltfreundlichen Auto ein Zeichen gegen die globale Erwärmung. Auf den Namen «Solartaxi» kam er übrigens, weil er auf der ganzen Welt verschiedenste Personen in seinem Auto chauffiert hat.

Wer nun denkt, Palmers Hunger nach Herausforderungen sei damit gestillt, täuscht sich gewaltig. Bereits 2010 organisierte er ein 80-tägiges Rennen («Zero Emission Race») mit Elektroautos um die Welt. Doch auch damit nicht genug, im nächsten Rennen sollen auch Elektrolastwagen mit von der Partie sein. Die kürzlich erhaltene Auszeichnung der Uno zum Solar-Weltmeister zeigt ihm, dass er mit seinem Einsatz zum Schutz unseres Planeten auf dem richtigen Weg ist und seine Aufgaben noch nicht zu Ende sind.

Wir können gespannt sein, mit welchen Ideen Louis Palmer in Zukunft noch für Furore sorgt.

FABIENNE SCHURR
SCHULE ADLIGENSWIL

Informationen zum Schuljahr 2011/12

Schulbeginn Schuljahr 2011/12: Montag, 22. August 2011

Kindergarten: Die Kinder und ihre Eltern werden von ihren Lehrpersonen zwischen 9.30 und 10.00 Uhr erwartet. Schulschluss: 11.45 Uhr.

Primarschule: Alle Kinder werden um 9.00 Uhr im Klassenzimmer erwartet. Schulschluss: ca. 11.30 Uhr.

Sekundarstufe I: Der Unterricht beginnt für alle Stufen um 9.00 Uhr.

Öffnungszeiten Sekretariat: Edith Zahner, Tel. 041 375 77 94, E-Mail: edith.zahner@schule-adligenswil.ch. Montag, Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.30 und 14.00–17.00, Freitagvormittag 8.00–11.30 Uhr

Schulleitung, Kindergarten und Primarschule: Martin Schwab, Tel. 041 375 77 01, E-Mail: martin.schwab@schule-adligenswil.ch

Schulleitung, Sekundarstufe I: René Wüthrich, Tel. 041 375 77 95, E-Mail: rene.wuethrich@schule-adligenswil.ch

Klassenlehrpersonen

Kindergarten:

KG A:	Estermann Cornelia	Sigristenhaus
KG B:	Konopka Esther	Sigristenhaus
KG C:	Vincent Karin	Dorfschulhaus 1
KG D:	Verdesoto Jennifer	Chriesibüel

Primarschule

1. Klasse: a) Schibig Manuela; b) Meier Elisabeth; c) Gisler Janine

1./2. Klasse: d) Egger Corinne

2. Klasse: a) Duss Brigitte; b) Rohner Corinne / Herrmann Anne-Kathrin; c) Rüeegger Hanni

3. Klasse: a) Schaffhuser Beat; b) Schütz Marietheres; c) Zimmermann Moritz

4. Klasse: a) Huber Renate; b) Schurr Fabienne; c) Sigrist Käti

4./5. Klasse: d) Stoop Sara

5. Klasse: a) Andreotti Remo; b) Fischer Eveline; c) Sager Jörg

6. Klasse: a) Gretener Regula; b) Soland Marianne; c) Gisler Jolanda

Lehrpersonen mit einem Teilpensum oder Fachlehrpersonen

Kindergarten: Burri Birgitta, Rutishauser Priska, Vonlanthen Sandra

Primarschule: Alge Gerda, Brändli Andreas, Gariglio Ursula, Haefeli Nora, Hanselmann Karin, Helbling Patricia, Kälin Susanne, Kamanga Ursi, Kneubühler Brigitte, Kolb Julia, Oberhänsli Franziska, Scheidegger Marianne, Seeberger Claudia, Sigrist Yvonne, Teufert Claudia, Thomann Katrin

Förderangebote: Integrative Förderung (IF): Dolp Rita, Hess Cornelia, Knepper Bettina, Rosso Stefanie, Schütz Hansruedi

Begabungsförderung (BgF): Korner Esther, Schütz Hansruedi

Sekundarstufe I

1. KSS AB: a) Duner Edi; b) Rutishauser Thomas; c) Wüest Albert

1. KSS C: d) Bacher Trudi / Kohler Sylvie

2. KSS AB: a) Egger Schenkel Nicole; b) Obertüfer René; c) Christen Jan d) Kronenberg Sven

2. KSS C: e) Ineichen Michael; f) Christen Claudia

3. KSS AB: a) Lischer Klara / Arnosti Felicia; b) Lustenberger Thomas c) Oehen Rita

3. KSS C: d) Sigrist Roland

Lehrpersonen mit einem Teilpensum oder Fachlehrpersonen

Bischof Dawn, Bucheli Andrea, Dober Julia, Ineichen Michael, Kälin Lisbeth, Kälin Susanne, Lauber Pamela, Omlin Theres, Pfister Pierre, Ragonesi Rinaldo, Sager Ernst, Sievers Jaqueline, Sigrist Yvonne, Stierli Markus, Talevi Sabrina, Wey Regula, Yazdi Jasmin

Förderangebote: Sylvie Kohler, Obrist Félice, Wüthrich René

Lehrpersonen feiern ein Dienstjubiläum

In unserer Schule arbeiten viele Persönlichkeiten. Sie prägen seit Jahren das Profil der Schule und begleiten unzählige Kinder auf ihrem Weg durch den schulischen Alltag. Sie nehmen ihre Aufgaben in Bildung und Erziehung mit viel Freude, persönlichem Engagement und beruflichem Können wahr und tragen wesentlich zur Weiterentwicklung der Schule bei. Einige von ihnen dürfen dieses Jahr ein Jubiläum feiern. Ihnen danken wir heute ganz besonders.

15 Jahre: Meier Elisabeth. **20 Jahre:** Bucher Hans, Konopka Esther, Lischer Klara, Obrist Félice, Pfister Pierre, Wüest Albert. **30 Jahre:** Vincent Karin.

35 Jahre: Wüthrich René. Einen ganz besonderen Dank sprechen wir unserer Sekretärin Edith Zahner aus. Sie führt das Schulsekretariat seit **20 Jahren** und sorgt für einen reibungslosen Betrieb im administrativen Bereich der Schule. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem Arbeitsjubiläum. Wir wünschen den JubilarInnen alles Gute und weiterhin viel Freude und Erfolg.

Kündigungen auf Ende Schuljahr; Kindergarten: Bucher Dittrich Georgia
Primarschule: Bachmann Claudia (12 Jahre), Bucher Hans (20 Jahre), Häfliger Martina (1 Jahr), Isenegger Simone (1 Jahr), Luternauer Sabin (1 Jahr), Rieder Gabi (1 Jahr), Schaffhuser Gottfried (32 Jahre)

Im Namen der SchülerInnen, der Bildungscommission, Schulleitung und Lehrerschaft danken wir diesen Lehrpersonen für ihre wertvolle Arbeit an der Schule Adligenswil. Für Ihre Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute und viel Erfreuliches.

Neue Lehrpersonen ab August 2011; Kindergarten: Vonlanthen Sandra

Primarschule: Brändli Andreas (Hausaufgabenbetreuung), Hanselmann Karin, Kolb Julia (Hausaufgabenbetreuung), Schibig Manuela, Seeberger Claudia, Stoop Sarah, Knepper Bettina (Integrierte Förderung).
Sekundarstufe I: Dober Julia

Primarschule

Die Ateliertage sorgen für Begeisterung

Seit einigen Jahren finden an der Primarschule Unterrichtseinheiten statt, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler losgelöst vom alltäglichen Stundenplan speziellen Lerninhalten widmen können. Dieses Jahr fanden die Ateliertage im Bereich Natur & Technik statt. In zusammengewürfelten Lerngruppen pilgerten die Kinder von Schulzimmer zu Schulzimmer. Die Lehrpersonen hielten für alle Stufen ein sehr reichhaltiges Programm bereit, welches die jungen Forscherinnen und Tüftler bauen, experimentieren, erfinden, pröbeln und nicht zuletzt auch staunen liess.

Was ist ein Stromkreislauf? Wie entstehen Töne? Warum fliegt ein Flugzeug? Auf solche und andere Fragen haben unsere Schülerinnen und Schüler nun Antworten parat. In den Bereichen Elektrizität, Magnetismus, Optik, Statik, Akustik, Thermik und

vielen anderen wurde vermutet, gepöbelt und gelernt. Mit einer Schuhschachtel Fotos machen, mit Papierstreifen Brücken bauen, die grossen Belastungen standhalten, in 20 Minuten Heissluftballone bauen, die so hoch fliegen, dass man sie kaum noch sieht, mit Wasser experimentieren, kleine Fahrzeuge mit eigenem Antrieb bauen. Das sind nur einige Beispiele aus dem vielseitigen Angebot.

Die Kinder haben es genossen, bei verschiedenen Lehrpersonen an verschiedenen Themen zu arbeiten. Die Abwechslung war riesig, und die Zusammensetzung der Gruppen führte dazu, dass sich neue Freundschaften entwickelten. Für uns Lehrpersonen war es eine spannende Herausforderung die gleichen Lerninhalte an mehrere Gruppen weiterzugeben. Für einmal war es nicht «unsere» Klasse, mit der wir arbei-

teten. So lernten auch wir viele neue Gesichter kennen.

Die Rückmeldungen der Kinder zu diesem Projekt waren durchwegs positiv. «Mir hat alles gefallen!» – «Ich fand es gut, dass die Ateliers so verschieden und vielseitig waren.» – «Die Ateliertage fand ich lustig und spannend.» Und eine 6.-Klässlerin meinte: «Ich würde mich für die anderen Kinder freuen, wenn es nächstes Jahr wieder Ateliertage geben würde.» Diesen Steilpass nimmt die Lehrerschaft gerne auf. Auch uns hat es grossen Spass gemacht, und wir freuen uns schon auf die nächsten Ateliertage. Denn Aussagen wie: «Mir haben die Ateliers sehr gut gefallen. Ich konnte sehr viel lernen und Spass hat es dabei auch gemacht», sind für uns das Öl, das unsere Motoren schmiert.

JÖRG SAGER,
SCHULE ADLIGENSWIL



Ein Heissluftballon, selbst gemacht.

Pensionierungen an der Primarschule Adligenswil Göpf Schaffhuser – ein grosser Motivator verlässt uns

1982, ich war Primarschüler und gespannt und aufgeregt. Der erste Schultag in der 5. Klasse bei Göpf Schaffhuser. Wir waren 26 Kinder in unserer Klasse, Französisch und Englisch standen noch nicht auf dem Stundenplan. Die Mädchen gingen in die Handarbeit, die Jungs hatten nur Werken.

Als ich 2000 meine Stelle als Primarlehrer in Adligenswil antrat, war mein ehemaliger 5./6.-Klasse-Lehrer mein erster Schulleiter. Die Schule hatte sich in diesen knapp dreissig Jahren extrem verändert. Schulleitungen waren in der Zwischenzeit installiert worden, integrative Förderung ersetzte die Kleinklassen, die Wochenstundentafeln wurden den heutigen Bedürfnissen angepasst, um nur einige der Veränderungen zu nennen. Göpf Schaffhuser machte all diese Veränderungen mit, baute an ihnen, vergass dabei aber nie die Werte, die ihm heute noch wichtig sind. In Diskussionen Lösungen finden, gemeinsam auf dem Weg sein, einander helfen, sich gegenseitig unterstützen, neue Ideen als Chancen annehmen, das Beste daraus machen, auch wenn man den Sinn im Moment vielleicht noch nicht sieht. Seine positive Art lebte er nicht nur als Schulleiter vor, sondern auch als Lehrerkollege, der von allen stets sehr geschätzt wurde.

Die Bedürfnisse der Kinder nahm er ernst. Die ihm anvertrauten Schüler



brachte er nicht nur im Bereich des Pflichtstoffs weiter. Wo immer möglich liess er Inhalte in den täglichen Unterricht ein-

fließen, die die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung weiterbrachten. Göpf war auch ein grosser Motivator. An Sportanlässen waren seine Klassen oft zu Höchstleistungen bereit. Im Lehrerteam spürten wir diese Fähigkeit zu motivieren auch. Mit stets positiver Haltung stellte er sich den neuen Herausforderungen, die sein Beruf in den letzten Jahren mit sich brachte.

Seine Fähigkeit, bei Anlässen Dank auszusprechen, Leistungen zu würdigen, bei Schicksalsschlägen die passenden tröstenden Worte zu finden, sind unerreichbar und werden uns in Zukunft fehlen. Wir fragen uns auch, wer in Zukunft bei den Geburtstagen das Happy Birthday in der perfekten Tonlage anstimmen soll. Am 8. Juli 2011 verabschiedeten wir nach über dreissig Jahren einen sehr beliebten Lehrer und einen sehr geschätzten Lehrerkollegen aus unserem Team. Eine grosse Lehrerkarriere geht zu Ende. Wir wünschen Göpf für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

JÖRG SAGER
SCHULE ADLIGENSWIL

Hans Bucher – ein Farbklecks im Team zieht von dannen

Am 8. Juli 2011 verabschiedet sich Hans Bucher nach 20 Jahren als Klassenlehrer an der Primarschule Adligenswil von seinen SchülerInnen sowie von seinem Lehrerteam. Zahlreiche interessante Begegnungen mit Hans haben unser Lehrerteam in den vergangenen Jahren bereichert. Seinen Gesprächspartnern gegenüber war er stets sehr aufmerksam. Ich selber lernte Hans erst in den letzten Jahren etwas besser kennen. Das wöchentliche gemeinsame Mittagessen im Ciao gab manchen Anlass zu interessanten Diskussionen über die verschiedensten Themen. Oftmals war es seine Neugierde, die ihn auch zu etwas gewagteren Fragen veranlasste. Genau diese offene Art schätzen wir alle an ihm.

Mit seinen Theateraufführungen sowie seinen Zimmer- und Fensterdekorationen beeindruckte er immer wieder. Der Anblick seines Schulzimmers von aussen war immer eine Augenweide. Hans engagierte sich in Arbeitsgruppen und räumte auch mal ganz spontan das Lehrerzimmer rigoros auf – sehr zur Freude des Teams.

Gesellig, kulturinteressiert und neugierig, so könnte man den bald Pensionierten kurz beschreiben. Auch als Geniesser können wir ihn durchaus bezeichnen. Sei es ein Besuch im Theater, ein Jass, ein gutes Glas Wein, das Hervorzaubern einer



schmackhaften Mahlzeit oder ein gutes Buch, er geniesst seine abwechslungsreiche Freizeit in vollen Zügen.

Dass Hans in der Welt schon weit herumgekommen ist, beweist er immer wieder durch eindrückliche Reiseberichte. Ob in einer seiner einstigen Lieblingsdestinationen Indien oder sonst wo auf dieser Welt, mit seiner Offenheit findet Hans immer und überall schnell Kontakt zu anderen Leuten.

Nicht nur seine Rosen vom Markt, welche das Lehrerzimmer von Zeit zu Zeit verschönerten, werden wir vermissen. Ohne Hans fehlt ganz einfach etwas Farbe im Team: Seine farbenfrohe Kleidung, aber auch die Farbe, die er durch seine Erfahrungen immer wieder in die Gespräche einfließen liess.

Wir werden Hans bestimmt wieder sehen. Am Samstag auf dem Markt ist er oft anzutreffen und immer für ein spontanes Plauderstündchen bei einem Kaffee an der Reuss zu begeistern. Hans, wir danken dir für deine engagierte Arbeit und die bereichernden Momente mit dir. Für den nächsten Lebensabschnitt mit der neu gewonnenen Freiheit wünschen wir dir alles Gute.

FABIENNE SCHURR
SCHULE ADLIGENSWIL

**Umwelttipp
Topten**

Wer beim Neukauf von Elektrogeräten für Haushalt, Büro oder Beleuchtung Wert auf Energie-Effizienz legt, erhält seit elf Jahren Hilfe im Internet: Die Seite topten.ch listet die effizientesten Geräte auf und hat die wichtigsten Informationen in einem Ratgeber für Sie zusammengestellt. Es lohnt sich, sich vor dem Kauf zu informieren und danach lange vom tiefen Energieverbrauch zu profitieren.
www.topten.ch

Erfolgreiche Aktion für Mauersegler

Die von der Umweltkommission lancierte Aktion zugunsten der Mauersegler ist auf grosses Interesse gestossen. Über 40 Nistkästen konnten in diesem Frühjahr an Privat- und Schulhäusern montiert werden.

Haben Sie in diesem Jahr schon Mauersegler beobachtet? Oftmals werden die schnellen Flitzer für Schwalben gehalten. Mit der diesjährigen Aktion der Umweltkommission schufen wir den faszinierenden Flugkünstlern neue Nistmöglichkeiten, weil unsere Häuser im Dachbereich kaum mehr Nischen enthalten.

Der Erfolg der Aktion ist vor allem einigen ornithologisch interessier-

ten Bewohnerinnen zu verdanken, welche auch ihre Nachbarn von der Schönheit dieser Vögel begeistern konnten.

Falls Sie die diesjährige Aktion verpasst haben, aber gerne eigene Nistkästen unter dem Dach hätten, so können Sie sich per E-Mail: umwelt@adligenswil.ch bei der Umweltkommission melden. Wir stellen Ihnen gerne Informationsmaterial zur Verfügung.



Pius Inderbitzin von der Umweltkommission bei der Montage eines 3er-Nistkastens. Im Hintergrund vorbeifliegende Mauersegler (Fotomontage Andreas Merz).

Gebietspflege im Moosried

Der Einsatz hat inzwischen bereits Tradition. Mit vereinten Kräften pflegen wir zu Beginn der Sommerferien im Moosried eine aufgewertete Naturschutzfläche.

Gesucht werden Frauen, Männer und Kinder, die mithelfen Schnittgut zusammenzutragen und an ausgewählten Stellen als Unterschlupf für Reptilien und Amphibien aufzuschichten.

Der Einsatz bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit, das Flachmoor hautnah zu erleben

und vermittelt einen besonderen Einblick in den geschützten Lebensraum. **Zeit:** Samstag, 9. Juli 2011, 8.30 bis 12.00 Uhr. **Treffpunkt:** Schützenhaus Udligenswil. **Ausrüstung:** Stiefel, Arbeitskleider und Regenschutz. Das Znüni wird von der Gemeinde Adligenswil offeriert. Der Einsatz findet bei jedem Wetter statt.

Anmeldung: erwünscht per E-Mail: contact@carabus.ch oder Tel. 041 410 20 63

THOMAS RÖÖSLI
CARABUS NATURSCHUTZBÜRO

Adligenswiler Jugend im Einsatz für die Umwelt

Damit Jugendgruppen für ihre Aktivitäten wie das Sommerlager einen Zustupf aus der Gemeindekasse erhalten, müssen sie sich dies mit einem Arbeitseinsatz verdienen. Im Mai standen deshalb Jugendliche vom Bu-Mei und dem Jugendtreff mit dem Ziel in der Landschaft, die Ausbreitung von invasiven Neophyten zu stoppen.



In verschiedenen siedlungsnahen Wäldchen rückten Jugendliche vom Bu-Mei begleitet vom Werkdienst und der Umweltkommission dem Kirschlorbeer zu Leibe. Kleine Pflänzchen wurden ausgerissen, die grossen abgesägt und die Stümpfe entrindet. Damit sollte das Wiederausschlagen der Neophyten möglichst verhindert werden können.

Das Ziel dieses Umwelteinsatzes war, den Kirschlorbeer an seiner invasiven Ausbreitung zu hindern. Der Kirschlorbeer gehört zu den Neophyten, welche sich in der Schweiz unkontrolliert ausbreiten. Das Problem dieses beliebten Garten-Ziergeholz ist unter anderem sein grosses Verdrängungspotenzial. Hat er sich mal in einem Wald verbreitet, kann er das natürliche Ökosystem Wald massiv stören. Weil er das ganze Jahr über grün ist und seine dichten Bestände allen anderen Pflanzen

das Licht wegnimmt, haben Keimlinge anderer Pflanzen keine Chance. Die Folge ist eine Monokultur von Kirschlorbeer im Unterwuchs. In der Folge kann der Wald sich nicht mehr natürlich verjüngen, was es zu verhindern gilt.

Die Ausbreitungsquelle des Kirschlorbeers liegt in unseren Gärten. Das problematische Deponieren von Schnittgut am Waldrand sowie die Ausbreitung der Samen durch die Amseln führen dazu, dass sich der Kirschlorbeer langsam aus den Gärten in die Wälder verbreitet. Gerade siedlungsnahen Flächen sind davon stark betroffen.

Ein zweiter Einsatz wurde im Naturschutzgebiet hinter dem Fussballplatz im Lössch durchgeführt. Dort waren Jugendliche des Jugendtreffs im Einsatz. Das Ziel war, Sommerflieder und kanadische Goldruten, ebenfalls invasive Neophyten, zurückzudrängen. Damit das Natur-

schutzgebiet für eine grosse Vielfalt von Pflanzen und Tieren Lebensraum sein kann, ist es vorderhand noch notwendig, dass mit solchen Umwelteinsätzen die Ausbreitung der Neophyten-Monokultur verhindert werden kann.

ANDREAS MERZ
PRÄSIDENT UMWELTKOMMISSION

Wildsträucheraktion 2011

Wenn Sie in Ihrem Garten Ihre Neophyten durch einheimische Sträucher ersetzen möchten, können Sie von der Gratis-Abgabe von einheimischen Wildsträuchern profitieren.

Mehr Informationen bekommen Sie beim

Bauamt
Tel. 041 375 77 33 oder via
E-Mail: umwelt@adligenswil.ch



Freiwillige gesucht.

FDP.Die Liberalen

Bürokratie-Stopp-Initiative: dringend notwendig

Das Anliegen der Initiative ist mehr als nur berechtigt. Mit schweizerischem Perfektionismus burden die Behörden jedem Einzelnen und insbesondere auch den Unternehmen immer mehr bürokratische Vorschriften auf. Beispiele gefällig?

- Wussten Sie, dass es 26 verschiedene kantonale Baugesetze und zahlreiche Verordnungen mit total 140 000 § gibt? Sogar die Begriffe wie Ausnützungsziffer sind nicht einheitlich definiert...
- Die Wegleitungen, Branchenbrochüren und Weisungen zum Mehrwertsteuergesetz umfassen über 2340 Seiten.
- Die verschiedensten Bundesämter sammeln bei den Unternehmen unkoordiniert und «wild» Daten für amtliche Statistiken, was unnötigen Aufwand erzeugt.
- Die vorgesehene Regulierungsflut bei der externen Kinderbetreuung ist unglaublich (Sie erinnern sich: Gemäss einem ersten Entwurf hätte sogar die Tante eine Bewilligung benötigt...).
- Unterschriftenbögen können unter www.buerokratiestopp-luzern.ch oder bei D. Rohner d.rohner@bluewin.ch (Tel. 041 370 97 80) bestellt werden.

Wahl in den Vorstand

An der Generalversammlung der FDP.Die Liberalen Adligenswil ist Roger Suter (Bild) in den Vorstand gewählt worden. Roger Suter ist



Wurde in den Vorstand gewählt: Roger Suter.

verheiratet mit Claudia Suter und Vater von zwei Töchtern. Beruflich ist er bei der Credit Suisse Leiter der Region Zentralschweiz für den Bereich Privatkunden Schweiz.

Starke Stadtregion Luzern

Am 14. September (20.00 Uhr im Sitzungszimmer 1. UG) findet eine ausserordentliche Parteiversammlung

statt. Die FDP wird ihre Parole fassen, ob Adligenswil weiterhin selbstständig bleiben und aus dem Fusionsprozess aussteigen oder ob Verhandlungen über die Fusion oder die verstärkte Kooperation mittels eines Mehrzweckgemeindevorstandes geführt werden sollen.

FDP.DIE LIBERALEN ADLIGENSWIL
DOMINIQUE ROHNER

CVP

Mit neuem Schwung weiter voran

Gut 30 Mitglieder der CVPA versammelten sich am 17. Mai im Zentrum Teufmatt zur Generalversammlung. Auf der Traktandenliste standen der Jahresbericht, die Analyse der Kantonsratswahlen, die Jahresrechnung sowie Ersatzwahlen in die Parteileitung und als kantonal Delegierte. Ungeachtet des Verlusts der Position als wählerstärkste Partei in der Gemeinde geht die CVP Adligenswil mit Elan ins zweite Halbjahr. Programmlich sollen dabei vermehrt aktuelle Themen in den Vordergrund gestellt werden.

Dank an die Wähler und Aufruf zu den Herbstwahlen

Mit einem erreichten Wähleranteil von 18,3 % (inkl. Stimmen JCV) musste die CVP Adligenswil bei den Kantonsratswahlen einen Dämpfer und den Verlust der Position als wählerstärkste Partei hinnehmen. Parteipräsident Hubert Joller führte dies einerseits auf die neue Konkurrenz bei den Mittelparteien, andererseits auf den wenig themenzentrierten Wahlkampf der Kantonalpartei zurück.

Im Hinblick auf die Herbstwahlen mit dem Adligenswiler Nationalratskandidaten Pius Zängerle wird die CVPA daher ihre Themenarbeit verstärken (Stichwort Familieninitiativen) und zu den zentralen Adliger Themen Stellung beziehen.

Die Parteileitung bedankt sich bei allen treuen Wählerinnen und Wählern und ruft diese dazu auf, bei den Herbstwahlen mit Überzeugung unseren lokalen Kandidaten zu unterstützen.

Wechsel in der Parteileitung und bei den Delegierten

Nach rund siebenjähriger Tätigkeit hat Susanne Steinegger ihren Rücktritt aus der Parteileitung vollzogen. Mit grossem Engagement hat sie über lange Zeit die Geschicke der CVPA mitbestimmt und dabei mehr als 100 Medienberichte und Protokolle verfasst. Für ihren grossen Einsatz durfte sie den Dank und lang anhaltenden Applaus aller Versammlungsteilnehmer entgegennehmen. Susanne Steinegger wird der CVPA weiterhin als kantonale Delegierte zur Verfügung stehen.

Neu zur kantonalen Delegierten wurde unsere Gemeindepräsidentin Ursi Burkart-Merz gewählt. Sie ersetzt damit das langjährige Mitglied Hans Meier, der sein Mandat als Mitglied der CVP Senioren 60+ weiterführen wird. Neu in den Parteivorstand gewählt wurde Patrick von Dach, der für die CVPA bereits bei den Kantonsratswahlen angetreten war und dabei ein Achtungsergebnis erzielt hatte.

CVP ADLIGENSWIL, PATRICK VON DACH

SVP

Steuersenkung gewünscht

Werte Bürgerinnen und Bürger aus Adligenswil

In der neuen Botschaft (Einladung zur Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2011) wird der positive Rechnungsabschluss präsentiert. Der Gewinn beläuft sich auf Fr. 651 634.-. Die SVP ist hochofreut über das tolle Resultat. Ausserordentliche Er-

träge wie Handänderungssteuer, Grundstückgewinnsteuer sowie Straf- und Nachsteuern haben zu diesem tollen Ergebnis beigetragen. Es ist sehr schwierig, dies zu budgetieren. Deshalb besteht auch eine grosse Abweichung gegenüber dem budgetierten Minus von Fr. 242 207.-. Auch in Zukunft werden diese Steuern eine grosse Rolle spielen. Die be-

vorstehende Zonenplanrevision wird potenzielle Steuerzahler nach Adligenswil locken. Die Wohnlage sowie die tolle Schulbildung zieht auch Familien in unsere Gemeinde. Bürgerinnen und Bürger aus anderen Kantonen wollen ebenfalls aufgrund der attraktiven Lage unserer Gemeinde ihren Wohnsitz nach Adligenswil verlegen.

Deshalb erwartet die SVP-Ortspartei Adligenswil vom Gemeinderat, dass sie ein weiteres Zeichen setzt und auf die nächste Budget-/Gemeindeversammlung vom 29. November eine Steuersenkung von mindestens 1/20-Einheiten beantragt. Adligenswil muss gegenüber den umliegenden Gemeinden die besseren Voraussetzungen schaffen, da-

mit die guten Steuerzahler zu uns ziehen.

Für das tolle Layout und die Modernisierung der Botschaft möchte ich im Namen der SVP Ortspartei Adligenswil dem Gemeinderat herzlich gratulieren.

SVP ORTSPARTEI ADLIGENSWIL
ROGER E. RÖLLI, PRÄSIDENT



Der neu gewählte Vorstand der SVP Ortspartei Adligenswil ist an der Generalversammlung vom 11. Mai einstimmig bestätigt worden. Herzliche Gratulation! v.l.: Roger E. Rölli, Präsident; Beat Räber, Vizepräsident; Esther Räber, Kasse; Pedro Michel, Aktuar; Hans Marti, 1. Beisitzer; Inge Schumacher, 2. Beisitzerin; Felix Leyer, a.i. Redaktion (ohne Bild).

20 Jahre Jugendträff Adligenswil

De Jugendträff jubiliert

Viele Besucherinnen und Besucher, ein friedliches Fest, eine gute Stimmung und ein abwechslungsreiches Programm: Das war «20 Jahre Jugiläum» des Jugendtreffs Adligenswil.

Der Apéro und das Bankettessen boten auf dem Aussenplatz bei herrlichem, warmem Wetter beste Gelegenheiten, alte Bekannte zu treffen und über Erlebnisse zu reden. Es bot sich das typische Adliger Jugendtreffbild: Jung und Alt vermischten sich und feierten lange.

Gemeinderätin Marlene Odermatt Gemperli wusste vieles aus der Jugendtreffgeschichte zu erzählen: «Jugend muss und darf ausgelassen und rebellisch sein, um so Grenzen abzutasten und um so Neues zu kreieren.» Sie schloss ihre Ansprache mit einem Zitat des langjährigen, leider allzu früh verstorbenen Vereinspräsidenten Willi Baumgartner aus dem Jahresbericht des Vereinsjahres 1995: «Wenn wir auf das vergangene Jahr 1995 zurückblicken, dann können wir mit gutem Gewissen sagen: Es war ein gutes Jahr. Da und dort gäbe es noch Mög-

lichkeiten, dieses und jenes zu verbessern, doch: kann und darf die Jugendarbeit perfekt sein? Perfektion tötet das kreative, vielfältige und bunte Leben. Eine solche Arbeit darf nicht kopflastig werden, sie braucht ebenso viel Herz und Liebe. Nur so kann die Idee Jugendtreff weiterleben.»

«D-Flow» als Sieger

Die einmalige Ausstellung – jedes Jahr ein gerahmtes Collagenbild – lockte viele an und liess Vergessenes wieder lebendig werden. Beim Kulturwettbewerb zeigten Jugendliche ihre vielfältigen Talente. Als Sieger durften sich «D-Flow» feiern lassen. Dario Schürch und Dario Parietti begeisterten mit ihrem Hip-Hop-Können die Jury und das Publikum.

Während das Jugi proppenvoll mit vorwiegend Jugendlichen war,

konnte sich die eher ältere Generation die Live-Übertragung im Festpavillon ansehen. Das zehnmündige Feuerwerk lockte viele Familien an und liess keine Zweifel mehr offen, dass das Jugi auch nach 20 Jahren lebt und mitten im Dorf verankert bleibt. Bis weit nach Mitternacht wurde auf dem Festgelände gefeiert, gelacht, geschwätzt und getrunken – bis ein Gewitter alles ruhiger werden liess. Einzig die Pokerfreunde hielten bis fast 5.00 Uhr durch. Am Samstag konnten sich dann in verschiedenen Workshops Jugendliche professionell begleiten und beraten lassen.

Äusserst rege genutzt

Die Betriebsgruppe des Treffs war für die vielfältigen Angebote und das Treffmonatsprogramm für die Jugendlichen verantwortlich, während der Verein für die Verankerung des Treffs in der Bevölkerung und für die Beschaffung der Finanzen verantwortlich zeichnete.

Kurz nach der Eröffnung des Treffs Ende 1990 wurde die Vereinigung



«Frohes Alter Adligenswil» am 18. Februar 1991 gegründet. Von da weg fand regelmässig am Donnerstag der Mittagstisch der Senioren statt (bis zur Eröffnung des Gemeindezentrums im Jahre 2002). Bald entdeckten andere Vereine – vorab der Frauenbund – und Parteien den Treff. So wurden bereits während des ersten Betriebsjahres die Räumlichkeiten 379 Mal belegt. Die Nutzungsfrequenz steigerte sich in den nächsten Jahren bis 450 Mal pro Jahr (das heisst: ein- bis zweimal pro Tag!).

Professionell

Schrittweise wurde der Treff von der ehrenamtlichen Arbeit zur professionellen Jugendarbeit entwickelt.

Dank überdurchschnittlichem Engagement vieler Erwachsener und Jugendlicher konnte sich der Treff breit abstützen. Die lange ehrenamtliche Aufbauarbeit bot dann eine gute Grundlage für die heutige professionell geführte Jugendarbeit. Der beste Beweis dafür war das Jugiläumsfest vom 13./14. Mai 2011. Bereits während den Vorbereitungen zeigte sich die nachhaltige Arbeit. Ehemalige und aktuelle JugendarbeiterInnen stellten mit ehemaligen und jetzt aktiven Jugendlichen ein 20-Stunden-Programm zusammen, das nicht vielfältiger hätte sein können.

FREDY MUFF,
MITINITIANT UND MITGRÜNDER DES
JUGENDTREFFS ADLIGENSWIL

Und es ist halt doch nicht allen Jugendlichen egal ...

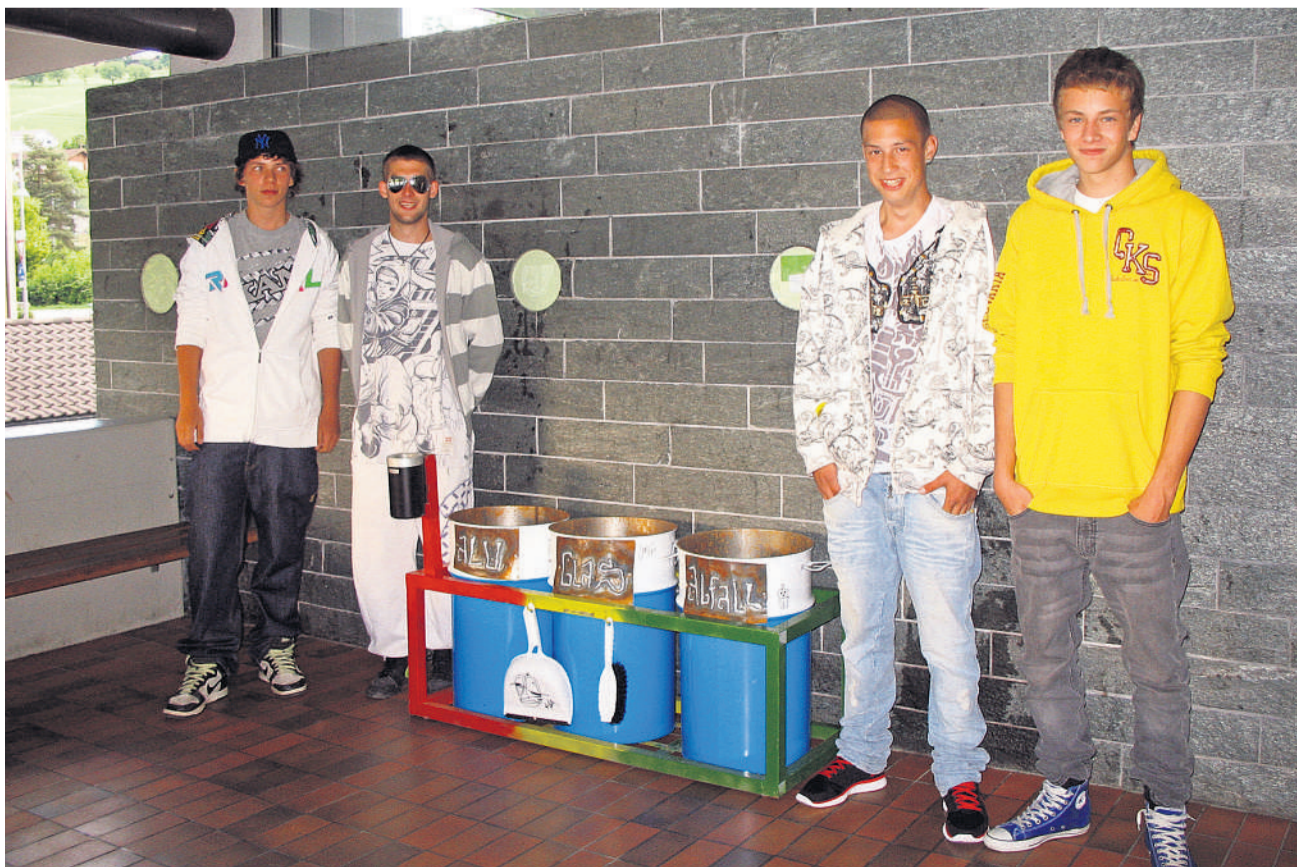
Jugendliche engagieren sich in Adligenswil gegen Littering! Seit Ostern stehen beim Schulhaus Dorf zwei mobile Abfallstationen. Diese sind von Jugendlichen geplant und gebaut worden. An den Wochenenden werden die Stationen von einer freiwilligen Gruppe Jungs aufgestellt, geleert und wieder versorgt. Rückblick: Im März fand der Jugend-Mit-Wirkungstag statt. Die Schulleitung Primarschule, die Polizei, Gemeinderäte und Jugendliche diskutierten über das Thema «Hängen in Adlige». Dabei kristalli-

sierte sich der Abfall als Hauptproblem heraus, und etwa zehn Jungs meldeten sich, zusammen mit der Jugendarbeit etwas dagegen zu unternehmen. In den Osterferien wurden die Stationen mit drei Behältern zusammengeschweisst, bemalt und aufgestellt. Die «Abfallgruppe» appelliert an das Verhalten der anderen Jugendlichen und betreibt die Stationen. Es läuft noch nicht alles perfekt und es gibt immer noch unverbesserliche Jugendliche auf den Plätzen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die Plät-

ze sauberer gehalten werden können. An den ersten Wochenenden war eine Verbesserung klar sichtbar.

Diese Jugendlichen haben die Chance erkannt, einen ihrer beliebtesten Freizeitplätze weiter nutzen zu können und erweisen damit auch allen anderen Jugendlichen auf den Plätzen einen Dienst. Sie können sich wieder auf die Bänke setzen, ohne zuerst Zigarettenkippen oder Scherben wegzuwischen.

THOMAS SCHÄRLI,
JUGENDANIMATION ADLIGENSWIL



Vorbildlich: Robin Haller, Kevin Peter, Joshua Studer und Marco Troxler (v.l.).



Das BU-MEI reist in die Sonnenstube



Freundschaftliche Raufereien gehören auch zum Lagerleben.

Liebe BürgerInnen, hallo Kinder
Stolz und feierlich dürfen wir Ihnen und euch verkünden, dass unser Sommerlager 2011 im Tessin stattfinden wird. Die letzten zwei Ferienwochen werden wir im Lagerhaus Campa nahe dem Dörfchen Olivone verbringen.
Wir laden alle Kinder und Jugendlichen von der zweiten Primar bis zur dritten Oberstufe zu Ferien ein, die ihr nie mehr vergessen werdet. Wasserschlachten, Hochbauten, Theater, Lagerfeuer, Kochen, Musik, Tanzen, Basteln, Bauen, Wandern, Freundschaften, Geländespiele, Lachen, Erforschen, Kreativität, Ster-

nenhimmel, Italienisch und vieles mehr warten auf euch.
Zum Wohle Ihrer Schützlinge sind wieder alle unsere Leiter mit dabei und natürlich J+S-zertifiziert. Die Küche zaubert köstliche Speisen und die Sanität heilt jedes Wehwechen. Wir freuen uns, mit dir zusammen zwei unvergessliche Wochen zu verbringen.

Lagerdatum: Samstag, 6. August, bis Freitag, 19. August 2011

Fragen und Anmeldung:

Valentina Meili

Tel. 079 729 01 18

E-Mail: v.meili@bluwin.ch

DAVID GETZMANN, BU-MEI

Religionsunterricht: Bodenschätze/Menschenrechte Das Handy – mein Schatz!

Wer denkt jetzt kurz vor Sommer noch ans Fasten? Ich auch nicht mehr. Aber ich blicke gerne zurück und erinnere mich an das Engagement der 1. Oberstufenschüler vom Obmatt-Schulhaus während der Fastenzeit. Sie haben das Anliegen der reformierten und katholischen Solidaritätswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer» im Rahmen des Religionsunterrichts aufgenommen und kreativ verarbeitet: mit Youtube-Videos und SMS-Botschaften. Es ist ein komplexes, aber aktuelles Thema: Bodenschätze und Menschenrechte. Umfragen in den Klassen ergaben, dass sich mindestens ein Schüler pro Klasse kein Handy leistet, und das meine ich positiv. Es braucht nämlich ganz schön viel Mut, sich kein Handy zu kaufen. Das ist die neue Freiheit! Handys garantieren nicht nur den ständigen Kontakt mit Kollegen, Freunden und Familie.
Die Nachfrage nach Handys hat auch Konsequenzen. Die Nachfrage

nach Rohstoffen hat eine regelrechte Jagd nach Bodenschätzen, zum Beispiel in der Demokratischen Republik Kongo, Südafrika oder Südamerika ausgelöst. Firmen im Rohstoffgeschäft handeln mit Coltan und drücken den Preis, ohne an die Minenarbeiter zu denken, die leider nicht von anständigen Löhnen profitieren können. Die Abbaubedingungen gefährden zudem auch das Recht auf Nahrung in Folge von Umweltverschmutzungen, Kriegen und Vertreibungen.

Wer sich ein Handy kauft, der hält einen Schatz in den Händen: Bodenschätze wie Silber, Gold, Kobalt, Coltan usw. Aufgrund dieses Wissens starteten die Schüler zwei Aktionen. Die eine Klasse drehte mehrere Youtube-Videos mit dem eigenen Handy zum Thema «Handys zurückbringen» und die andere Klasse machte bei einem SMS-Wettbewerb mit. Wer schreibt den besten SMS-Spruch, in dem Handy-Besitzer auf die Missstände in der Demokratischen Republik Kongo aufmerksam gemacht werden? Die Gewinner David und Matthias verfassten eine originelle SMS und verdienen sich die 50 Franken Gewinn. Es ging bei den beiden Aktionen darum, nicht mehr gebrauchte Handys zum Recyceln zurückzubringen und sich beim Kauf eines neuen Handys selbstkritisch zu fragen, ob im alten Handy doch noch ein Schatz vergraben liegt.



Alte Handys sollten auf keinen Fall einfach weggeworfen werden.

AUREL BOJESCU,
RELIGIONSPÄDAGOGE ADLIGENSWIL

Club junger Eltern

Hundebisse, Zeitungen und Halsketten



Der Club junger Eltern lud wiederum zu spannenden und unterhaltsamen Anlässen ein.

Unter der kompetenten Leitung des Vereins «PreventABite Aargau» führten wir im Februar den Kurs «Hundebisse vermeiden» durch. Die Kinder lernten, sich vertrauten oder fremden Hunden gegenüber so zu verhalten, dass weder sie noch der Hund sich bedroht fühlen müssen. Auf spielerische Art erfuhren die Fünf- bis Zehnjährigen, wann und wie man sich einem Hund nähern darf. Verschiedene Alltagssitu-

ationen wurden von den Leiterinnen in Rollenspielen mit den Kindern vorgeführt. «Wulli Wuff», der verkleidete und sprechende «Hund», förderte das Verständnis für die Reaktionen des Hundes. Anschließend meisterten sie die Lage mit den anwesenden Hunden. Es machte den Kindern Spass, einzuüben, wie sie sich am besten verhalten, falls ein fremder Hund beim Spielen auf sie zugerannt kommt, oder wie sie sich im allerschlimmsten Fall auf dem Boden mit dem «Päckli» schützen können.



Am Überraschungsnachmittag vom 25. Mai führte uns ein Extrabus zu den LZ Medien im Maihof und anschliessend zur Druckerei Ringier Print in Adligenswil. In der Redaktion wurde uns erklärt, wie die Zeitungsbeiträge samt Bildmaterial am Computer ausgewählt, zusammengestellt und um Mitternacht per Knopfdruck nach Adligenswil geschickt werden. Dass dabei täglich rund 600 Kilometer Papier durch die Maschinen rattern, beeindruckte die Erst- bis Sechstklässler sehr. Der Rundgang durch die Druckerei bescherte allen einen interessanten Einblick.



Am 7. Mai organisierten wir das Basteln zum Muttertag für Kinder ab drei Jahren, begleitet von ihren Vätern. Mit viel Ausdauer und liebevoller Unterstützung entstanden die unterschiedlichsten Kunstwerke. Einen bunt dekorierten «Raschelsäckli-Aufhänger» oder eine schöne Halskette aus Glasperlen inklusive verziertem «Schmucktruckli» durften die kleinen Künstler für ihre Mütter nach Hause nehmen. Das Schwierigste kam am Schluss – das Geheimnis noch ein paar Stunden zu wahren!

SANDRA WALDMANN,
CLUB JUNGER ELTERN

Die Pfadi Zytturm feierte ihr 70-Jahr-Jubiläum

Pfadistimmung im Zentrum Teufmatt

Mit einem grossen Jubiläumsfest hat die Pfadi Zytturm am 14. Mai ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert. Der Anlass wurde von rund 700 Pfadis, Ehemaligen, Eltern und Freunden besucht. «Das Jubiläumsfest war ein grosser Erfolg und ist bei Jung und Alt sehr gut angekommen», resümiert Philippe Oesch, Abteilungsleiter der Pfadi Zytturm.

Das Wetter zeigte sich zu Beginn der Veranstaltung zwar nicht von seiner besten Seite, dafür aber umso mehr die Pfadi Zytturm: Mit einer eindrucksvollen Ausstellung, ausgelassener Pfadistimmung und nicht zuletzt mit Kaffee und Kuchen konnten die Pfadis eine bemerkenswerte Zahl an Besuchern für ihren Auftritt im Dorfszentrum gewinnen.

Am Abend trafen sich Pfadis, Eltern, Ehemalige und Freunde zum Galadinner. Rund 300 Personen kamen im Festsaal des Zentrums Teufmatt zusammen, um bei gutem Essen und Unterhaltung 70 Jahre Pfadi Zytturm zu feiern. Das Bühnenbild, bestehend aus einer Lagerfeuersituation, sorgte zusammen mit einem kurzweiligen Unterhaltungsprogramm und einem Rückblick auf die letzten 70 Jahre Zytturm für reichlich Pfadistimmung im Saal.

Abgerundet wurde der Jubiläumstag mit einer Party in der Turnhalle Obmatt. Das vornehmlich jüngere Publikum tanzte zu Discohits und einem Live-Auftritt der Hip-Hop-Gruppe «Hardwud Classiks» bis tief

in die Nacht. Die Pfadiabteilung Zytturm dankt allen Sponsoren, Helfern und Gönnern, die das Jubiläumsfest ermöglicht haben.

TOBIAS FRIES,
OK 70 JAHRE ZYTTURM



An der Jubiläumsparty wurde ausgelassen gefeiert.

Jahresausflug des Frauenbunds Adligenswil

Der Frau Bundesrätin die Hand geschüttelt

Der diesjährige Ausflug des Frauenbunds Adligenswil hat am 24. Mai nach (Bundes-)Bern geführt.

Frühmorgens brachen 48 Adligenswilerinnen mit dem Postauto und Zug nach Bern auf. Vom Bahnhof ging es zu Fuss durch die farbenfrohen Marktstände Richtung Bundeshaus. Bevor man in die heiligen Hallen des Bundeshauses eingelassen wurde, erhielt man im Tausch gegen einen persönlichen Ausweis einen Besucherbadge. Man passierte eine Schleuse und musste Handtasche, Fotoapparate und Handys deponieren.

Ein seriös blickender Wachmann erwartete die Gruppe bereits vor der Kontrolle und folgte bei der Führung diskret im Hintergrund durch alle Räume. Frau Ochsenbein, unsere charmante Führerin, startete den Rundgang in der Kuppelhalle. Dieser Gebäudeteil wurde als Letzter von allen 1902 eingeweiht. Mit der signifikanten Kuppel unterstrich der Architekt Hans Wilhelm Auer die Wichtigkeit des Hauses. Obwohl in der damaligen Zeit Frauen in der Politik noch nichts zu sagen hatten, schmückte Auer die Räume mit zahlreichen Frauenfiguren. In Auers Augen machten Frauen einen wichtigen Teil der Gesellschaft aus und sollten deshalb im Bundeshaus vertreten sein. Als Symbol für die Vielfalt der Schweiz verarbeitete er aus allen Landesregionen dreissig verschiedene Gesteinsarten innerhalb und ausserhalb des Hauses. Die Aussenfassade wurde beispielsweise mit Luzerner Sandstein verkleidet.

Herz der Politik

Einmal auf dem Sitz eines Ständer- oder Nationalrates Platz nehmen! Diese Gelegenheit ergriffen die Adligenswilerinnen und folgten gespannt den Erklärungen über den Ratsbetrieb. Der Ständeratssaal wird von einem Fresko dominiert, das eine Landsgemeinde im 18. Jahrhundert zeigt – ein Sinnbild für die Urform der direkten Demokratie. Das Fresko im Nationalratssaal gestaltete Auer in Anlehnung an ein Theater, welches als Bühnenbild gedeutet werden kann.

Die Wandelhalle dient als Fest- und Empfangshalle sowie als Treffpunkt der Parlamentarier. Die Lobbyisten und die Medienschaffenden haben direkten Zugang, weshalb die Halle auch als Herz der Politik bezeichnet wird.

Auch ein sogenanntes Frauenzimmer gibt es im Bundeshaus: Es dient den Parlamentarierinnen als Rückzugsort, wo sie ihre Kinder stillen und betreuen können.

Beim Mittagessen im originellen Restaurant «Bim Grosi» stärkten sich die Frauen für den anschliessenden Tageshöhepunkt. Das Lokal ist mit alten Gegenständen und Möbeln aus Grossmutters Zeiten liebevoll dekoriert.

Bundesrätin zum Anfassen

Im ehemaligen Luxushotel Bernerhof befindet sich das Eidgenössische



Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf (im schwarzen Kleid) mit den Adliger Frauen auf der Terrasse des «Bernerhofs», Sitz des Eidgenössischen Finanzdepartements.

sche Finanzdepartement (EFD). Von Frau Notaro, Weibelin der Bundesrätin, wurde die Gruppe in Empfang genommen und im Leuchtersaal zuerst mit Kaffee und Konfekt verwöhnt.

Eveline Widmer-Schlumpf stellte die verschiedenen Stationen ihrer politischen Laufbahn und ihre Arbeit als Bundesrätin vor. Auf sympathische Art erzählte sie uns Episoden aus ihrem Leben als Fa-

milienfrau, Regierungs- und Bundesrätin.

Es wurden Fragen zu Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben, Jahr der Freiwilligenarbeit und der Energiepolitik gestellt. Es war eine interessante und äusserst amüsante Stunde, welche die Frauen bei der Bundesrätin verbringen durften.

Die Weibelin schoss zur Erinnerung ein Gruppenbild mit Bundes-

rätin Widmer-Schlumpf auf der Terrasse, und zum Abschied schüttelte die Bundesrätin noch allen Besucherinnen einzeln die Hand: eine Bundesrätin zum Anfassen und eine Geste, die sehr geschätzt wurde. Ein Ausflug in die Bundeshauptstadt – ein Tag, den die Teilnehmerinnen wohl nicht so rasch vergessen werden.

SILVIA EMCH
FRAUENBUND ADLIGENSWIL

Eltern-Kind-Singen an der Musikschule firlifitz



«I üsem Hüsi hets schrecklich vil Müsli»: Lennox, Rahel, Adam und Nina (v.l.).

Die Mäuschen sind uns alle entwischt ... nach den Ferien werden wir Schuhe flicken, Karussell fahren und im Schiffli schaukeln – wer weiss, was der kleine Elefant auf seinem Teller hat? Das Singen, Tanzen und Spielen in der Gruppe ist ein Genuss für alle Beteiligten und klingt die ganze Woche nach.

Neue Kurse ab 15. September:
Eltern-Kind-Singen für 2–4-jährige Kinder

Rhythmik für Kinder im Vorkindergarten-/Kindergartenalter
Klavier-Spiel ab 6 Jahren (einzeln/Zweierrgruppen)
Ausserdem: Klavier und Klavierimprovisation für Erwachsene

Anmeldung, Auskunft und Leitung der Kurse: Regula Balmer Caviezel, Tel. 041 370 88 35

E-Mail: hallo@firlifitz
Internet: www.firlifitz.ch

Erfolgreicher Spielnachmittag der Ludothek

Anfang April 2011 hat im Zentrum Teufmatt in Adligenswil ein Spielnachmittag der Ludothek stattgefunden. Dank des schönen Wetters war der Spielnachmittag ein tolles Erlebnis. Im Freien fanden Go-Karts, Einräder und andere Spielgeräte regen Zulauf. Drinnen konnten sich Junge und Junggebliebene mit verschiedensten Spielen und Gesellschaftsspielen (Billard, Töggelkasten, Schneckenrennen, Poker ...) die Zeit vertreiben.

Für alle, die gerne weiterspielen: Alle Spiele und Spielgeräte können in der Ludothek ausgeliehen werden.

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag:

15.00–17.30 Uhr

Samstag: 10.00–12.00 Uhr

Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

Ausblick: Spielnacht am Freitag, 21. Oktober 2011, von 19.30 Uhr bis Mitternacht, Zentrum Teufmatt.

Sommerferien

Letzte Ausleihe vor den Ferien am Samstag, 9. Juli 2011.

Während den Ferien bleibt die Ludo geschlossen.

Am Samstag, 20. August 2011, ist die Ludo von 10.00–12.00 Uhr geöffnet.

Wir wünschen Ihnen eine sonnige, erholsame Sommerzeit.

IHR LUDOTEAM



... früh übt sich, wer ein Meister werden will.

9. Dietschiberg-Cup**Fussballspielen zugunsten der Jugendarbeit**

Der alljährliche Dietschiberg-Cup findet dieses Jahr bereits zum neunten Mal statt. Gespielt wird am Freitag, 1. Juli und Samstag, 2. Juli in diversen Kategorien.



Wer kann sich in diesem Jahr über den Cup-Pokal freuen?

Der Dietschiberg-Cup präsentiert sich auch dieses Jahr als Ereignis für alle. Am Freitagabend beginnen wir mit den Spielen der Senioren, Veteranen und Altherren. Die Kategorien Damen, Aktive und Nichtfussballer folgen am Samstag. Doch auch ohne aktives Mitwirken auf dem Fussballplatz lohnt sich der Besuch auf dem Sportareal Löösch. Die Festwirtschaft des FC Adligenswil sorgt dafür, dass jeglicher Hunger und Durst gestillt wird, und viele Zuschauer sorgen sicherlich für eine noch bessere Stimmung. Sämtliche Einnahmen aus dem Turnierbetrieb kommen der Jugendarbeit des FC Adligenswil zu Gute.

Der grösste Freizeitklub von Adligenswil (gegen 500 Mitglieder) gehört mit seinen 19 Juniorenmannschaften (inkl. drei Auswahlteams) aller Altersstufen zu den grössten Juniorenabteilungen des Inner-schweizer Fussballverbandes. Zusätzlich finden noch drei Aktivmannschaften, zwei Damentteams, ein Seniorenteam und zwei Veterantenteams Platz. Diese vielen Mannschaften verursachen enorm viel

Arbeit und Platzbedarf. Die Fussballplätze, welche dem FCA zur Verfügung stehen, sind mit über 2300 Trainings und 700 Spielen pro Jahr sehr stark belastet. Dies ist im Hinblick auf einen allfälligen Kunstrasenplatz entscheidend. Der grosse Aufwand kann nur dank des grossartigen Einsatzes aller Trainer, Spieler, weiterer Vereinsstützen und der Gemeinde Adligenswil bewältigt werden.

Auf www.fcadligenswil.ch befinden sich weitere Informationen sowie Anmeldeformulare für den 9. Dietschiberg-Cup.

**MOANA BISCHOF, MAURO ODERMATT
OK DIETSCHIBERG-CUP**

Programm

Freitag, 1. Juli

Senioren

Veteranen und Altherren

Samstag, 2. Juli

Damen

Aktive und Nichtfussballer

www.fcadligenswil.ch

Geschenk an die Bevölkerung**Panoramatafel auf Oberdottenberg**

Der Verein «Aktives Alter Adligenswil» feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen mit verschiedenen Aktivitäten. Für eine bleibende Erinnerung an das Jubiläumsjahr hat sich der Verein entschieden, eine Panoramatafel zu realisieren. Diese steht nun seit kurzer Zeit auf dem Gutsbetrieb Oberdottenberg. Familie Amrhyn hat freundlicherweise ihre Einwilligung dazu gegeben. Vom Gutsbetrieb aus hat man bei gutem Wetter eine wunderbare Sicht zu den Alpen.

Und so hat denn auch von diesem Standpunkt aus Tom Stocker, Fotograf, Adligenswil, die Bergkette für die Panoramatafel fotografiert. Robert Meier-Sigrist bestimmte die Namen der Berge, und Josef Sigrist-Theiler schenkte dem Verein das selbstgefertigte Gestell. Viele freiwillige Helfer und auch Gönner, deren Namen auf der Panoramatafel zu lesen sind, haben mitgeholfen, dieses bleibende Werk zu ermögli-



Die neue Panoramatafel auf dem Gutsbetrieb Oberdottenberg.

chen. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Und nun, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gehen Sie hin, lernen Sie

die Namen unserer Berge kennen und freuen Sie sich über das Geschenk des «Aktiven Alters Adligenswil».

**HANS MEIER
AKTIVES ALTER ADLIGENSWIL**

Zukunft «Physiotherapie im Dorf»

Nach langjähriger Tätigkeit als selbständig diplomierte Physiotherapeutin HF in Adligenswil werde ich mich beruflich verändern und meinen Praxisanteil auf den 30. Juni 2011 an meine Kollegin und Geschäftspartnerin Simone Kuhn Joller, diplomierte Physiotherapeutin HF, übergeben.

Im Oktober 1993 eröffnete ich die Praxis an der Heimadresse im Gämpi. Im Oktober 1998 erfolgte der Umzug ins neue Dorfzentrum in Adligenswil. Gemeinsam mit Simone Kuhn Joller führte ich die Praxis unter dem Namen «Physiotherapie im Dorf». In 18 Jahren durfte ich vielen Adligenswilerinnen und Adligenswilern zu mehr Bewegung unter weniger Schmerzen verhelfen und sie zurück in einen funktionellen Bewegungs-Alltag begleiten. Für dieses Vertrauen danke ich herzlich.

Simone Kuhn Joller wünsche ich weiterhin viel Erfolg und alles Gute in der «Physiotherapie im Dorf».

ANDREA ZÄNGERLE

Aufbruch auch am Bau

Seit Anfang Mai ist der Weiherhof eingerüstet. Die Katholische Kirchgemeinde frischt das Mehrfamilienhaus, das 1979 erbaut wurde, im Rahmen einer Minimalsanierung mit budgetierten 514 000 Franken auf.

Die Arbeiten laufen gemäss Terminplan: Die Malerarbeiten an der Fassade sind im Gange und die Balkongeländer werden den neuen Normen angepasst. Zudem folgen Massnahmen wie die teilweise Schliessung des offenen Treppenhauses im Dachgeschoss und nötige Reparaturen am Dach. Bereits wurden die bestehenden Fenster grösstenteils durch Holz-Metall-Fenster ersetzt, was eine energetische Verbesserung ergibt. Diese Sanierungsarbeiten sind für den Erhalt des Gebäudes für weitere zehn bis zwanzig Jahre notwendig.

Nicht nur aussen, auch in den Wohnungen wird aufgefrischt. Durch die

Erneuerung der Küchen sowie dank Ergänzungsarbeiten in den Bädern entsteht für die Mieter eine moderate Komfortsteigerung. Die Sanierungsarbeiten dauern nur noch bis zirka Mitte Juli. Trotz den Sanierungsarbeiten dürfen die Mieter weiterhin von den günstigen Mietzinsen profitieren.

Der Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde wünscht den Mietern nach der mit Umtrieb verbundenen Sanierungsphase neues Wohlbefinden im «Weiherhof».

**MONIKA KÄCH, KATHOLISCHE
KIRCHGEMEINDE ADLIGENSWIL**



Mitte Juli dürften die Sanierungsarbeiten am «Weiherhof» abgeschlossen sein.

**Ihre Sprachkenntnisse wieder auffrischen!
Warum nicht beim Frauenbund – um die Ecke?**

In folgenden Kursen hat es freie Plätze:

Englisch Intermediate	Donnerstag, 8.50–10.05 Uhr
Englisch Pre-Intermediate	Donnerstag, 10.20–11.35 Uhr
Englisch Intermediate 2	Donnerstag, 13.40–14.55 Uhr
Spanisch Fortgeschrittene	Donnerstag, 9.00–10.15 Uhr
Spanisch leicht Fortgeschrittene	Donnerstag, 10.15–11.30 Uhr
Italienisch Konversation	Freitag, 8.15 bis 9.30 Uhr

(nach Herbstferien 2011 bis Ostern 2012)

Besuchen Sie unverbindlich eine Schnupperlektion.

Kosten: Fr. 15.– bis 18.– pro Lektion à 75 Min.,
je nach Anzahl Teilnehmer/Teilnehmerinnen

Auskunft und Anmeldung: Patrizia Medici, Tel. 041 310 99 39 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Europäische Volkstänze

Haben Sie Lust auf ungewohnte Rhythmen, bewegen Sie sich gerne in einer Gruppe und möchten Sie musikalisch und tänzerisch in andere Kulturen eintauchen? Wir nehmen Sie mit auf eine Europareise im Volkstanz (Linien- und Kreistänze) mit Schwerpunkt Südosteuropa.

Leitung: Matthias Dörnenburg, Ebikon

Zeit: Donnerstagabend 25. August, 1., 8., 15., 22. und 29. September 2011, jeweils 20.00 bis 20.15 Uhr

Ort: Zentrum Teufmatt, kleiner Mehrzwecksaal, Adligenswil

Kosten: Fr. 150.–, mindestens acht Personen

Auskunft und Anmeldung: bis 19. August 2011, Patrizia Medici, Tel. 041 310 99 39 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

FRAUENBUND ADLIGENSWIL

Ludothek

Verstärkung gesucht

Wer hat Lust, in unserem aufgestellten Team bei der Ausleihe und bei Spielanlässen mitzuhelfen? Melden Sie sich während der Öffnungszeiten direkt in der Ludothek oder unter der Telefonnummer 041 370 66 13 (Sonya Hirschi). Das Ludoteam freut sich auf Sie.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag: 15.00–17.30 Uhr
Samstag: 10.00–12.00 Uhr

www.ludo-adligenswil.ch

Flohmarkt

Kinder kaufen und verkaufen Spielsachen, Bücher, Kassetten, CDs usw., jedoch keine lebenden Tiere, Waffen und Gewaltartikel.

Datum: Mittwoch, 24. August

Zeit: 14.30 bis 16.00 Uhr

Ort: Auf dem Dorfschulhausplatz, bei Regen in der Aula Obmatt

Auskunft: Susanna Bühler, Tel. 041 370 97 62 oder

info@clubjungereltern-adligenswil.ch

Es ist keine Anmeldung nötig.

CLUB JUNGER ELTERN ADLIGENSWIL

Vielfältig.



Wir bieten Ihnen alles, was das Zeitungsherz begehrt.

www.ringierprint.ch

Wir machen Zeitung.



Konzerte: Freitag, 1. Juli 2011, 19.00 Uhr, Zentrum Teufmatt

Musik in allen Facetten

Zum ersten Mal führen die Musikschule und anschliessend die Feldmusik Adligenswil ihre Sommerkonzerte gemeinsam durch.

Unter dem Motto «Sunny Days» steht das Sommerkonzert der Musikschule.

Musik aus Ost und West und von Nord bis Süd, mal bedächtig und mal feurig. Ein vielfältiges Programm wird Sie begeistern. Sie sind herzlich eingeladen, Beginn ist um 19.00 Uhr.

Ab 20.30 Uhr unterhält Sie die Feldmusik Adligenswil anlässlich des schon zur Tradition gewordenen Sommerkonzerts. Freuen Sie sich auf bekannte Melodien von John Mi-

les – Sie hören «Music», «New York, New York» oder «My way» – Titel, welche durch Frank Sinatra in die ganze Welt hinausgetragen wurden und denen er zu Unsterblichkeit verholfen hat.

Natürlich gibt es noch weitere tolle Leckerbissen zu hören – aber vergessen Sie sich selbst, dass das poppig und swingig zusammengetragene Repertoire für fast jeden Musikgeschmack etwas zu bieten vermag. Verpassen Sie es also nicht, einen unterhaltsamen Abend zu geniessen.

Anschliessend an die Konzertvorführung werden Sie durch die Band «Impulsiv» aus Luzern unterhalten.

Auch diese Band bietet Unterhaltung in allen Stilrichtungen.

Für Ihr leibliches Wohl sind die guten Helfer der Festwirtschaft besorgt, welche Ihnen gerne Speisen vom Grill und erfrischende Getränke servieren. Vielleicht möchten Sie auch einfach einen kühlen Drink geniessen und ein wenig «smalltalken» an der Bar? Dann also sofort den Termin reservieren.

Die Feldmusik und die Musikschule Adligenswil freuen sich auf Ihren Besuch und heissen Sie herzlich willkommen.

MUSIKSCHULE UND FELDMUSIK
ADLIGENSWIL

Fünf Minuten für ein Buch

Am 16. April sind in der Bibliothek Bücher vorgestellt worden – von begeisterten Leserinnen und Lesern. Die Veranstaltung wurde rege besucht und mit Interesse verfolgt.



«Bücherwürmer» beim Zuhören.

Hier die Liste der vorgestellten Bücher:

- Yann Martell: Schiffbruch mit Tiger
- Ken Follett: Der Sturz der Titanen
- Meinrad Inglin: Der Schweizer Spiegel
- Melinda Nadj Abonji: Tauben fliegen auf
- Leonie Swann: Glenkill
- Ally Condie: Die Auswahl
- Jaques Berndorf: Eifel-Krimi
- Yangzom Brauen: Eisenvogel
- Julie Parson: Zähl die dunkeln Stunden nur

Falls Sie die Veranstaltung verpasst haben und trotzdem eines der empfohlenen Bücher lesen möchten: Die Titel sind bei uns erhältlich und können gegen eine Gebühr von Fr. 1.– ausgeliehen werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ANNELIESE REICHLIN-STADELMANN,
LEITENDE BIBLIOTHEKARIN

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch 3. / 10. / 17. August von 14.00–18.00 Uhr
Samstag 6. / 13. / 20. August von 10.00–12.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Sommer. DIE BIBLIOTHEKARINNEN

streicherensemble
adligenswil

Latins

Salsa per Christina
Balance
Mambo
Kingston Calypso
Menina Moca
Tango Blues
Cielito Lindo
Tico Tico
Samba de Bahia
Meglio Stasera
Quizas, Quizas, Quizas
Rumba Caracteristica
El Choclo

Eintritt frei / Kollekte
Apéro mit Bar und Jazz-Live-Musik vom Jazz-Trio

Streicherensemble Adligenswil
Elisabeth Zwicky, Konzertmeisterin, Brigitta Schiltknecht, Kathrin Houas-Egli, Hansueli Burri, Andreas Inglin, Eva Lötscher, Christian Schürer, Sarah Hirschi, Peter Willmann, Caroline Burkart-Suter, Anna Hunkeler, Elisabeth Meister-Gerber, Hans Reichlin, Andrea Spring, Marie-Theres Annen, Felix Schneider, Nathalie Rölli-Baumeler, Andrée Baumeler-Vallotton, Güggi Keller, Adelheid Schneider

Jugendorchester Adligenswil
Fiona Häusler, Leonie-Xenia Meyer, Lene Lustenberger, Rázia Chaudhry, Alicia Marbach, Yu Huan, Ilena-Mercedes Meyer, Jasmin Müller, Aira Zemp, Jasmin Graber, Yannick Jäggi, Salomé Picariello, Hafun Chaudhry

Kontakt: Caroline Burkart-Suter, Trüllhofstr. 9, 6004 Luzern,
041 311 10 11, 079 317 83 30, caro.suter@bluewin.ch
Konto Streicherensemble Adligenswil: IBAN CH03 8116 8000 0022 2110 1

Südamerikanische Rhythmen
Gäste: Jazz-Trio mit Thomas Schicker (piano), Reto Lehmann (bass), Christine Wichser (drums) und dem Jugendorchester Adligenswil
Simone Baumeler Vogler, Leitung
Sonntag, den 26. Juni 2011, 19.00 Uhr
Arena Obmatt Adligenswil

Sunny Days

Sommerkonzerte
Musikschule Adligenswil
ab 19.00 Uhr

Feldmusik Adligenswil
und die Gäste **Impulsiv**
ab 20.30 Uhr

Freitag 1. Juli 2011
Zentrum Teufmatt

Eintritt frei

CIRQUE TOAMÊME

ça déménage!

Mise en scène: Julien Morot
Création musicale: Bernard Schwenter & Simon Berger
Techniques de Cirque: Amir Modai
Costumes: Anaïs Garbani & Nathalie Bourgarel
Décors: Georges Voillat

ENTRÉE LIBRE - COLLECTE

ZIRKUSVORSTELLUNG MIT DEN JUNGEN ARTISTEN DER
ZIRKUSSCHULE CIRQUE TOAMÊME, FREIBURG

ADLIGENSWIL

DORFSCHULHAUSPLATZ
So 10. JULI 17 00 H

FREILUFTVORSTELLUNG
BEI REGEN WIRD DIE VORSTELLUNG ABGESAGT
EINTRITT FREI KOLLEKTE

AUSKUNFT: TEL 076 376 17 19
WWW.TOAMEME.CH

CANTON DE FRIBOURG
Encouragement de la culture

Avec le soutien de la
Loterie Romande

Veranstaltungskalender

JULI		
1.	Musikschule	Sommerkonzert, 19.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
1.	Feldmusik	Sommerkonzert Feldmusik mit Gastband Impulsiv aus Luzern, 20.30 Uhr, Zentrum Teufmatt
2.	Samariterverein	Picknick bei Rita Portmann, 17.00 Uhr
2.	Märt	Bio-Stand Fam. Portmann, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
4.	Männerriege	OL
9.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
16.	Märt	Bio-Stand Fam. Portmann, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
17.	Trachtengruppe	Familienpicknick
23.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
30.	Märt	Bio-Stand Fam. Portmann, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
AUGUST		
6.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
13.	Märt	Bio-Stand Fam. Portmann, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
20.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
21.	Trachtengruppe	Trachtenausflug
23.	Frauenbund	Aqua-Fit, 19.00 Uhr, Hallenbad Utenberg
24.	Club junger Eltern	Flohmarkt, 14.30–16.00 Uhr, auf dem Dorfschulhausplatz, bei Regen Aula Obmatt
25.	Frauenbund	Volkstänze aus Europa, 20.00–21.45 Uhr, kl. Mehrzwecksaal 1. OG, Teufmatt
25.	Samariterverein	BLS-AED Repetition, 19.00–22.00 Uhr, Sitzungszimmer UG, Teufmatt
27.	Märt	Bio-Stand Fam. Portmann, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
30.	Frauenbund	Aqua-Fit, Hallenbad Utenberg, 19.00 Uhr

Handänderungen

GB 535	Ebnetstrasse 30	Stupka Lev, Ebikon, an Uebel Andreas und Herrmann-Uebel Anne-Kathrin, Luzern
GB 763	Luzernerstrasse 15	Galliker Bernhard, Hergiswil, an Blättler-Galliker Erna, Hergiswil
GB 1197	Obmatt 70	Kälin-Bühlmann Rolf und Edith, Adligenswil, an Schulz-Rutz Mario und Claudia, Luzern
GB 50180	Winkelbüel 3a	Fassbind Unternehmungen AG, Dällikon, an Wismer Norbert, Meggen

Bauwesen

Bauherrschaft:	von Schönau-Riedweg Corinna, Herrenfahrstrasse 10, Meggen
Bauvorhaben:	Neubau Unterstellplatz (Remise) für landwirtschaftliche Geräte mit Jagdhütte auf Grundstück Nr. 114, Oberebnetweid, Adligenswil
Bauherrschaft:	Rexhepi-Iseni Isen und Elife, Sackhofstrasse 14, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Parkplatz auf Grundstück Nr. 407, Sackhofstrasse 14, Adligenswil
Bauherrschaft:	Alois und Verena Amrein, Dorfhalde 2, Adligenswil
Bauvorhaben:	Balkonverglasung beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 1572, Dorfhalde 2, Adligenswil
Bauherrschaft:	Liberale Baugenossenschaft Adligenswil
Bauvorhaben:	Änderung des Gestaltungsplanes Meiersmatt Süd II vom 23. Mai 1996, Adligenswil, Grundstück Nr. 1422 und 1611, Adligenswil
Bauherrschaft:	Liberale Baugenossenschaft Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau zweier Parkplätze auf Grundstück Nr. 1611, Adligenswil
Bauherrschaft:	Oskar und Anita Rieser-Helfer, Sonnatthalde 10, Adligenswil
Bauvorhaben:	Balkonsanierung und Teilerweiterung an südlicher Gebäudeecke EG auf Grundstück Nr. 444, Sonnatthalde 10, Adligenswil
Bauherrschaft:	Swisscom AG, Luzern
Bauvorhaben:	Neubau Swisscom-Verteilkasten auf Grundstück Nr. 214, Udligenswilerstrasse/Meggerstrasse, Adligenswil
Bauherrschaft:	Tomislav und Cheryl Stojan-Geiser, Dreilindenstrasse 41, Luzern
Bauvorhaben:	Terrainanpassung (Aufschüttung/Terrassierung) auf Grundstück Nr. 668, Kehlhofhalde 25, Adligenswil
Bauherrschaft:	Kath. Kirchgemeinde Adligenswil
Bauvorhaben:	Gebäudesanierung beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 54, Dorfweg 1, Adligenswil
Bauherrschaft:	Guido Mengis und Christina Rösch Mengis, Kehlhofhalde 21, Adligenswil
Bauvorhaben:	Anbau Wintergarten auf Grundstück Nr. 599, Kehlhofhalde 21, Adligenswil
Bauherrschaft:	Daniel und Astrid Kühne-Maissen, Buggenacher 17a, Adligenswil
Bauvorhaben:	Umnutzung bestehende Garage zu Wohnzwecken auf Grundstück Nr. 647, Buggenacher 17a, Adligenswil
Bauherrschaft:	Werner Hurschler, Würzenbachweg 4, Adligenswil
Bauvorhaben:	Sanierung Gebäudehülle mit Isolation und Fensterersatz beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 771, Würzenbachweg 4, Adligenswil
Bauherrschaft:	Albert Portmann-Lustenberger, Moos, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Ökonomiegebäude als Ersatz für das abzubrechende Ökonomiegebäude auf Grundstück Nr. 141, Moos, Adligenswil
Bauherrschaft:	Georg Mattmann, Talrain 1, Adligenswil
Bauvorhaben:	Dachsanierung/Wärmedämmung beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 903, Talrain 1, Adligenswil
Bauherrschaft:	Christian Rohrer, Vorder Dallenbach, Adligenswil
Bauvorhaben:	Anbau Remise auf Grundstück Nr. 97, Vorder Dallenbach, Adligenswil

Mütter- und Väterberatung

Wo:	Beratungsstelle Kind, Jugend und Familie, 1. Stock im Gemeindehaus, Dorfstr. 4, Adligenswil
Wann:	alle 14 Tage am Donnerstag
Zeit:	14.00 bis 17.00 Uhr
Mütter- und Väterberaterin:	Marie-Theres Gähwiler-Jans, 6043 Adligenswil
Nächste Daten:	Tel. 041 370 36 88, MVberatung@adligenswil.net 14. und 28. Juli, 11. und 25. August 2011

Obligatorisch-Schiesstage 2011

Samstag, 25. Juni 2011, 13.00–15.00 Uhr im Schützenhaus Adligenswil.

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Ärzte-Notruf Luzern, **Telefon 041 211 14 14**,
sofern der Hausarzt nicht erreicht werden kann.

Zahnärztlicher Notfalldienst

LUZERN-STADT (STADT UND AGGLO-GEMEINDEN)

Offizielle Behandlungszeiten Werktag und Wochenende:

morgens: 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

nachmittags: 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Die das ganze Jahr gültige **Notrufnummer** lautet: **0848 582 489**. Der Anrufer wird direkt mit der Praxis des Notfallzahnarztes verbunden. Dieser Notfalldienst wird jeweils durch einen Zahnarzt, welcher Mitglied der Luzerner Zahnärztesgesellschaft ist, in seiner Praxis durchgeführt. Die Behandlung muss bar bezahlt werden.

Gratulationen

75. GEBURTSTAG

7. Juli	Odermatt Johann Peter, Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Landgut Unterlöchli, Luzern
13. Juli	Duss Erwin, Buggenhalde 7
22. Juli	Rehor-Dinkel Rosa Maria, Im Zentrum 9c
23. Juli	Haupt-Deragisch Rita, Luzernerstrasse 15
30. Juli	Breitenmoser Ursula, Widspüel 4
8. August	Van Wezemael Robrecht, Kehlhofrain 28

80. GEBURTSTAG

15. Juli	Imbach Ernst, Zentrumsweg 9
-----------------	-----------------------------

Feuerwehr

JULI

Kaderübung	Freitag, 1. Juli 2011	19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst Gruppe 3	Montag, 4. Juli 2011	19.30–21.30 Uhr
Materialreinigung	Dienstag, 5. Juli 2011	19.30–22.00 Uhr
Koordinationsitzung	Donnerstag, 7. Juli 2011	19.30–20.30 Uhr

AUGUST

Atemschutz	Dienstag, 23. August 2011	19.30–22.00 Uhr
Maschinen-Meisterschaft	Freitag, 26. August 2011	19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst Gruppe 4	Dienstag, 30. August 2011	19.30–21.30 Uhr

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am Mittwoch, 7. September 2011, 17.00 bis 18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Ursi Burkart-Merz im Büro 226 (Sitzungszimmer Gemeindeganzlei, 2. Stock) im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen? Kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Mit Gemeindepräsidentin Ursi Burkart-Merz am Stammtisch

Diskutieren Sie mit mir am **Freitag, 9. September 2011, 17.00 bis 19.00 Uhr** am Stammtisch im Gasthof Rössli, Adligenswil.

Ich freue mich auf Sie!

**IHRE GEMEINDEPRÄSIDENTIN
URSI BURKART-MERZ**

Adligenswil
stadtnah – mit Weitsicht und Zukunft

Nächste Ausgaben

Redaktion Ursi Burkart-Merz, Sandra Baumeler,
Walter Tschuppert, Eveline Aregger

Redaktionsadresse Gemeindeganzlei «Info Adligenswil»
6043 Adligenswil, info@adligenswil.ch

Layout/Produktion Ringier Print Adligenswil AG
Claudia Trinkler, Nadine Zuberbühler

Druck Ringier Print Adligenswil AG

	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 164	19. August 2011	31. Juli 2011
Ausgabe Nr. 165	28. Oktober 2011	9. Oktober 2011
Ausgabe Nr. 166	16. Dezember 2011	27. November 2011